Nr. 4 · Dezember 2012 · 56. Jahrgang · Heftpreis: EUR 1,-

CHOR an der Saar

4/2012

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes

Voller Erfolg
60 000 Besucher bei SING CITY

Bestmögliche Werbung für den Chorgesang – 2013 Neuauflage in Saarlouis im Rahmen der Musikfestspiele Saar

Vier Ensembles und eine Totenmesse

„Gänsehautfeeling" bei Brahms-Requiem mit dem LandesJugendChor Saar, dem Landes-Jugend-Symphonie-Orchester, dem Mädchenchor am Trierer Dom und den Jungen Herren der Trierer Domsingknaben

„Auch die Persönlichkeit weitergebildet"

Abschluss des Chorleitungsseminars 2012

Sonntag, 13. Januar 2013, 17.00 Uhr
Stiftskirche Saarbrücken-St. Arnual

SCV-Neujahrskonzert mit dem KammerChor Saarbrücken

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger!

Wir können die noch verbleibende Zeit dieses Jahres schon in Tagen zählen und Sie halten die letzte Ausgabe von Chor an der Saar in Händen.

Ein erfolgreiches Jahr geht für den Saarländischen Chorverband zu Ende. Wir haben unser 150-jähriges Jubi-

Editorial

läum gebührend gefeiert. Die Stabat-Mater-Aufführungen mit dem Projektchor waren sehr gut besucht und ein großer Erfolg. SING CITY, der Höhepunkt des Jubiläumsjahres, fand überwältigenden Zuspruch – ein sehr großer Erfolg, auf den ich immer noch angesprochen werde. Allen teilnehmenden Chören, allen Helferinnen und Helfern, ohne die der Tag nicht hätte so reibungslos ablaufen können, sowie Herrn Delarber danke ich nochmal ganz herzlich für ihre Arbeit und Teilnahme. Prof. Leonardy wird für den 31. August 2013 zum Abschluss der Musikfestspiele Saar zu einer weiteren SING-CITY-Veranstaltung in der Saarlouiser Innenstadt einladen. Ich darf Ihnen schon heute Ihre Teilnahme herzlich empfehlen.
Das Abschusskonzert unseres Jubiläumsjahres am 3. November in der Saarbrücker Congresshalle war ebenfalls eine großartige Veranstaltung. Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar sowie unser LandesJugendChor Saar mit den Sängerinnen und Sängern aus Trier haben eine beeindruckende Leistung geboten. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!
Auf die erreichten Wettbewerbspreise unseres LJC auf dem Chorfest in Frankfurt werde ich ebenfalls noch immer angesprochen und um diesen Chor beneidet. Im Deutschen Chorverband hat dank dieses Erfolges der Saarländische Chorverband wieder Beachtung gefunden. Und das tut uns allen gut!
Das Neujahrskonzert 2013 wird allein vom KammerChor Saarbrücken unter Leitung von Georg Grün gestaltet. Dies war für 2012 schon so ins Auge gefasst, kam aber wegen unüberwindlicher Terminschwierigkeiten nicht zustande. Es ist sozusagen der Ausklang unseres Jubiläumsjahres.
Sie alle sind mit Ihren Chören in den letzten Vorbereitungen zu den geplanten Advents- und Weihnachtskonzerten. Ich wünsche Ihnen gelungene und gut besuchte Konzerte, die Sie im Herzen auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen mögen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, allen Funktionsträgern unseres Verbandes und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest in der ersehnten Ruhe und Besinnlichkeit und einen guten Start ins neue Jahr 2013. Bleiben Sie gesund und beginnen Sie mit neuem Schwung Ihre Chorarbeit.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Präsidentin
Marianne Hurth

Hinweis der Geschäftsstelle

Vom 21.12.2012 bis einschließlich 02.01.2013 und am 08.02.2013 sowie am 11.02.2013 (Fasching) ist die Geschäftsstelle des SCV geschlossen.

Einreichung der Bestandserhebungen – Änderung der Frist

Da der Deutsche Chorverband ab 2013 die Mitgliedszahlen bereits zum 1. Mai benötigt, wird die Geschäftsstelle die Bestandserhebungen bereits Ende November/Anfang Dezember verschicken.
Frist für die Chöre bzgl. Einreichung beim Kreisvorsitzenden: 31. Januar 2013.
Frist für die Kreise bzgl. Einreichung beim SCV: 31. März 2013.

Neues GEMA-Formular

Wir weisen noch mal darauf hin, dass es ein neues GEMA-Formular zur Anmeldung von Chorveranstaltungen gibt, und bitten darum, **nur noch dieses Formular** zu **verwenden**. Bei **Konzerten, bei denen Eintritt erhoben wird**, ist es erforderlich, die Einnahmen aus dem Kartenverkauf anzugeben. Deshalb **melden Sie diese bitte erst nach der Veranstaltung**.
Das Formular kann auf der Verbandshomepage **www.saarlaendischer-chorverband.de** unter der **Rubrik „Der Verband / GEMA“** heruntergeladen werden. Falls Ihnen kein Internetzugang zur Verfügung steht, rufen Sie uns an (0681-585141), wir schicken Ihnen das Formular gerne zu.

Neue Formulare für Spendenquittungen

Seit 2011 stellt die Finanzverwaltung wegen Gesetzesänderungen geänderte Forderungen an den Inhalt der Zuwendungsbestätigung. **Das Bundesministerium der Finanzen hat am 30.08.2012 die neuen Muster der Zuwendungsbestätigungen (Spendenquittungen) veröffentlicht.** Die neuen Muster können von der Internetseite des Ministeriums **www.formulare-bfinv.de** unter dem Menüpunkt „Formularcenter / Formulare A-Z / Gemeinnützigkeit“ heruntergeladen werden. Man kann die Formulare auch direkt am Bildschirm ausfüllen und ausdrucken.

Inhalt

Editorial 2

SING CITY 3
Chorfest, Popchor-Workshop, LJC-Probe, „Karlsberg Lied“-Wettbewerb

Tagesfahrt nach Hombourg-Haut 8

SING CITY 2013 in Saarlouis 9
Jetzt anmelden!

Vier Ensembles und eine Totenmesse 10
„Gänsehautfeeling“ bei Brahms-Requiem

Chorleitungsseminar 2012 11
„Auch die Persönlichkeit weitergebildet“

Jazzchor-Workshop 2012 12

Chor Total, SCV-Neujahrskonzert, Kinder- und Jugendchor-Wettbewerb, DIE CARUSOS, DAI-Konzertreihe, chor.com 13

In memoriam Robert Carl 15

Verbandsveranstaltungen 16

Berichte aus den Kreisen 17

Ehrungen und Gesuche 24

Verschiedenes 25

Termine 28

Zum Gedenken 28

Impressum

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schlossstraße 8
Telefon: 06 81/58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81/5 84 99 69
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion: Dr. Rainer Knauf M.A.
presse@saarlaendischer-chorverband.de

Fotos: N. Becker (S. 18, 21) / W. Ganz (S. 23 u.) / R. Knauf (S. 11) / R. Knauf u. K.-H. Scherer (S. 3-5) / LJO (S. 10) / A.M. Schronen (S. 27) / K.-H. Scherer (S. 6 u., 7, 8) / SCV (S. 15) / privat

Gesamtherstellung:
Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31/9 75-1 83 · Fax: 1 54

„Chor an der Saar“ erscheint vierteljährlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Auswahl der Beiträge und Abbildungen zur Veröffentlichung erfolgt entsprechend aktueller Erfordernisse und obliegt der Redaktion. Auch können Beiträge gekürzt werden. Für veröffentlichte Abbildungen wird eine Pauschale von je 25,50 € berechnet.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 19. Februar 2013.

SING CITY, das große Chorfest zum 150-Jahr-Jubiläum des Saarländischen Chorverbandes am 25. August in Saarbrücken erlebte mit 60.000 Zuschauern einen überwältigenden Zuspruch.

Bestmögliche Werbung für den Chorgesang – 60 000 Besucher bei SING CITY

2013 Neuauflage in Saarlouis im Rahmen der Musikfestspiele Saar

Den gelungenen Auftakt bildete ein ökumenischer Gottesdienst mit Chormusik in der Basilika St. Johann, gefolgt von einem Festakt im Rathausfestsaal. Umrahmt vom Landes-JugendChor Saar brachten hier Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, Oberbürgermeisterin Charlotte Britz sowie SCV-Präsidentin Marianne Hurth ihre Freude über das Verbandsjubiläum, das unmittelbar bevorstehende Chorfest und vor allem das sich ankündigende gute Wetter zum Ausdruck. Tatsächlich blickte, nach kurzem Bangen, die Sonne bald hervor und blieb, abgesehen von einem kurzen Schauer am frühen Abend, dem Fest treu.

Um 11 Uhr folgte die offizielle Eröffnung auf der Bühne am St. Johanner Markt, wiederum mit Ministerpräsidentin, Oberbürgermeisterin und SCV-Präsidentin. Und von da ab hieß es bis zum Abend: „SING CITY!“

Mehr als 100 Ensembles mit rund 3.000 Sängerinnen und Sängern feierten an zehn Spielstätten in der City der Landeshauptstadt und in der Saarbahn mit ihren Gesängen das Chorverbands-Jubiläum und beeindruckten dabei mit einer enormen Genrevielfalt – von Jazz und Spirituals über Pop bis hin zu Renaissance-Madrigalen und vielem mehr. „So vital wie sich die Sangesszene am Samstag

darbot, muss sie wohl kaum um ihre Zukunft bangen“, freute sich die Saarbrücker Zeitung. Den ganzen Tag über war das Chorfest gut besucht und die gebotene Vielfalt begeisterte die Menschen. Qualitätsunterschiede im Dargebotenen spielten, wenn überhaupt, nur eine untergeordnete Rolle. Im Vordergrund stand die Freude am gemeinsamen Singen, eindrucksvoll auch unterstrichen mit einem großen offenen Singen am St. Johanner Markt unter Leitung von Martin Folz.

Viele begeisterte Stimmen gab es im Nachhinein in den Social Media,

etwa bei Facebook: „Das war mal eine sehr schöne Veranstaltung.“ „Ich kann nur zustimmen, es war ein einmaliges Erlebnis, wunderschön....“ „Der ganze Tag, ein Genuss“. „Die ganze Fußgängerzone von Saarbrücken erklingt von tollen Stimmen – super Veranstaltung“. „Lebendiger Chorgesang auf allen Bahnen und Bühnen.

Eine wahre Freude.“ „Ein toller Tag mit der ganzen Bandbreite saarländischer Chormusik!“ „Es war ein *Fest*, für Mitwirkende wie Gäste – damit dürfte alles gesagt sein.“

In viele fröhliche Gesichter konnte man an diesem Tag blicken, „ich habe niemand gesehen, der sich nicht gut amüsiert hat“, so treffend Peter Meuren vom Gemischten Saarbrücker Herrenchor. „Das war rundum eine klasse und gelungene Aktion mit

vielen tollen unvergesslichen Auftritten“ lobte Center Manager Serge Micarelli von der EUROPA-Galerie. Besonders freute er sich über den Flashmob des Gospelchors Saarbrücken in seinem Haus: „Viele Besucher trauten ihren Ohren und Augen nicht... an diesem Ort so ein ungewöhnlicher Auftritt. Toll – Vielen Dank!"

Groß war auch das Medienecho. Der aktuelle Bericht sendete bereits am Ereignistag einen Beitrag, der Saarländische Rundfunk widmete vier Tage später seine Fernsehsendung Kulturspiegel dem Event. Die regionale Presse widmete SING CITY, bereits auch schon im Vorfeld, etliche Beiträge und im Internet konnte man einige Web-Gallerien mit Fotos vom Jubiläumsfest betrachten (entsprechende Links hierzu unter dem Bericht auf www.saarlaendischer-chorverband.de).

Ein herzlicher Dank gebührt allen Chören und Ensembles, die den Tag mit frohem Musizieren gestaltet haben, ebenso den zahlreichen freiwilligen Helfern, die für die viel gelobte reibungslose Organisation an diesem Tag sorgten, natürlich auch den vielen Besuchern des Festes und ebenso den Medien. Sie alle zusammen ließen SING CITY zu einer bestmöglichen Werbung für den Chorgesang werden. Besonders großer Dank gebührt vor allem aber auch SCV-Präsidentin Marianne Hurth und Projektmanager Walter Delarber, die in unermüdlicher Arbeit über zwei Jahre hinweg das Event vorbereitet haben, Sponsoren akquirieren und Helfer motivieren konnten und mit enormem persönlichen Einsatz das Ganze gestemmt haben. Ohne sie hätte es ein solches SING CITY nicht gegeben.

Stefan Miller vom Saarländischen Rundfunk verband mit seinen Glückwünschen zu der „sehr, sehr gelungenen Veranstaltung, bei der alles gestimmt hat“ die Hoffnung, „dass der Chorverband nicht weitere 150 Jahre wartet, bevor er etwas Ähnliches auf die Beine stellt.“
Er kann beruhigt werden:
Am 31. August 2013 wird es in Saarlouis erneut „SING CITY“ geben – diesmal als Abschlussveranstaltung der Musikfestspiele Saar 2013 (s. hierzu S. 9).

Rainer Knauf

Wahrer Glücksgriff

Carsten Gerlitz begeistert Teilnehmer des Popchor-Workshops

„SING CITY" – das war nicht nur ein Festival mit über 100 Chören auf der Chormeile in Saarbrücken, sondern auch ein Workshop für Singbegeisterte in der Hochschule für Musik. Dem kostenlosen Workshopangebot „Singen im Popchor – Neue Arrangements von Carsten Gerlitz" waren 35 Sänger/-innen aus dem Saarland, aus Rheinland-Pfalz und sogar aus Hessen gefolgt.
Und es war ein wahrer Glücksgriff des SCV, dass er diesen Dozenten mit der „Berliner Schnauze" nach Saarbrücken locken konnte; eine Stadt, von der man – um es mit den Worten von Carsten Gerlitz zu sagen – „nicht so einfach" wieder wegkommt. Kein Wunder, war er doch schon am Vorabend in Saarbrücken eingetroffen und hatte noch bis Mitternacht die lebhafte Atmosphäre rund um den St. Johanner Markt genießen können.

In dem fünfstündigen Workshop studierte er mit den Teilnehmern Songs von Michael Jackson über Elton John und Supertramp bis Bryan Adams ein. Die drei- bis fünfstimmigen Arrangements, die fast ausschließlich aus der Feder von Gerlitz stammten, verlangten von den Sängerinnen und Sängern ein Umdenken in Bezug auf Tongebung, Aussprache, Rhythmus und Phrasierung. Carsten Gerlitz wurde nicht müde, dies immer wieder humorvoll zu verbessern und vom Chor einzufordern. Zwischendurch gab er den anwesenden Chorleitern praktische Tipps für die eigene Chorarbeit, plauderte von seiner Arbeit mit den Verlagen oder brachte die Gruppe durch seine vielen Bonmots zum Lachen, wenn er z.B. bei Zweidrittel der Teilnehmer den so genannten „Film vor den Augen" zu entdecken glaubte – gemeint war damit die nachlassende Konzentration.
Am Ende des intensiven Chorworkshops gab es viele positive Rückmeldungen, etwa: „Sowohl für Sänger als auch für Chorleiter wurde eine tolle Mischung aus Information, Humor und Begeisterung für die Popmusik geboten", oder: „Am meisten beeindruckt war ich von der Leichtigkeit und Souveränität, mit der Carsten Gerlitz den Workshop geführt hat. Bei aller Konsequenz und Unnachgiebigkeit in seinen Klangvorstellungen, hatte man als Teilnehmer doch nie das Gefühl, „geschulmeistert" zu werden." Viele der Teilnehmer wünschten sich schließlich, dass es dem SCV gelingen möge, diesen außergewöhnlichen, erfrischenden Chorleiter bald wieder ins Saarland zu bekommen.

Horst Müller / Red.

Eine etwas andere Chorprobe …

Viel positive Resonanz auf offene LandesJugendChor-Probe

Am 25. August hat der SCV die Stadt Saarbrücken für einen Tag in einen Festplatz der Vokalmusik verwandelt und natürlich ließen wir, der LJC Saar, uns die Gelegenheit namens SING CITY nicht entgehen, um ebenfalls mit im „musikalischen Boot" zu sitzen. Im Vorhinein war die Idee gereift, nach der Eröffnungsfeier im Rathaus, die wir musikalisch umrahmen durften, eine Probe der besonderen Art anzubieten.
Wir wollten eine Probe, verrückt, witzig, locker und reizvoll gestaltet und vor allem offen für wirklich Jedermann. Natürlich waren wir alle ein wenig skeptisch. Ist, glaube ich, irgendwie normal, wenn man etwas Neues ausprobiert und wirklich keine Ahnung hat, wie es ankommt, aber zu unserem eigenen Erstaunen hatten wir dann, am frühen Nachmittag in der Musikhochschule, deutlich weniger Platz im Probenraum als üblich.

Die Resonanz war wirklich groß und viele Zuhörer, die ein oder mehrere unserer Konzerte der vergangenen Jahre miterlebt haben, saßen in unseren Reihen und freuten sich auf die Mitmachprobe genauso, wie viele junge Leute, die die Neugier in die Musikhochschule getrieben hatte.
Nachdem unser Chorleiter Alexander Lauer und unsere Stimmbildnerin Stefanie Fels-Lauer die unerwartet große Gästeschar begrüßt hatten und wir Mitglieder des LJC uns mit unseren neuen Nebenmännern und Nebenfrauen bekannt gemacht hatten, begann die Probe. Eine Stunde lang ein brandneues Programm mit dem LJC einzustudieren war für viele mit Sicherheit eine Herausforderung, aber wir hatten alle unseren Spaß dabei und unsere Gäste offensichtlich auch. Am Ende des Tages konnten wir uns über ein Dutzend neue junge Sängerinnen und Sänger freuen, die den Chor in der nächsten Projektphase in 2013 und darüber hinaus verstärken werden.
Und das Fazit zur offenen Probe? Die war genial gut und schreit schon nach Wiederholung!

Michael Berens

CHORina Hülzweiler gewinnt „Karlsberg Lied“-Wettbewerb

Enttäuschung über Manipulationsversuch beim Online-Voting

So klingt Bier-Gefühl! Zum 150-jährigen Jubiläum hatten sich der Saarländische Chorverband und die Karlsberg Brauerei, Premiumsponsor des SCV-Jubiläums, auf die Suche nach dem Chor gemacht, der das eigens von Friedel Hary arrangierte Jubiläums-„Karlsberg Lied“ am wirkungsvollsten interpretiert. 13 Chöre aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz hatten sich mit ihrer Interpretation beworben. „Die Interpretationen der „Karlsberg Lieder“ waren sehr vielfältig und reichten von klassisch bis sehr modern. Genau die Mischung aus Tradition und Innovation, die auch unsere Brauerei ausmacht“, freute sich Dr. Richard Weber, geschäftsführender Gesellschafter der Karlsberg Brauerei. In einem großen Online-Voting wurden im Mai und Juni die drei besten Interpretationen gewählt. Gewinner waren dabei der Chor CHORina Hülzweiler (1. Platz), der Chor Jung & Sing (2. Platz) sowie der Chor 98 der Chorgemeinschaft Ommersheim (3. Platz). Die Chöre präsentierten ihre erfolgreichen Interpretationen des exklusiven „Karlsberg Liedes“ beim Jubiläumsfest SING CITY auf der Hauptbühne am St. Johanner Markt. Als Preis spendiert Karlsberg dem erstplatzierten Chor ein Fest für 100 Personen, inklusive feinen Speisen und leckeren Getränken aus dem Karlsberg-Sortiment. Die Plätze 2 und 3 dürfen mit je 50 Personen und jeder Menge „Bier-Gefühl“ feiern.

SCV-Präsidentin Marianne Hurth (l.) und Karlsberg-Chef Richard Weber (r.) überreichen den 1. Preis an Lea Brausch (2.v.r.), Leiterin von CHORina Hülzweiler

Einen Wermutstropfen gab es dennoch, da beim Online-Voting massive Manipulation von Wettbewerbsteilnehmern versucht worden war. Zwar hatte Karlsberg noch während des Votings zwecks Schadensbegrenzung interveniert, die Enttäuschung über diesen Abstimmungsverlauf ist gleichwohl verständlich. Der SCV, der die Wettbewerbsidee seines Hauptsponsors Karlsberg dankbar aufgegriffen und hierbei kooperiert hatte, konnte auf das Wettbewerbsprozedere leider keinen Einfluss nehmen. Allerdings hatte wohl auch niemand mit einer solchen Unfairness gerechnet. Nachstehend drucken wir einen Leserbrief ab, der mehrfach zur Thematik geäußerte Meinungen beispielhaft wiedergibt.

Red.

Auftritt der Gewinner des „Karlsberg Lied“-Wettbewerbs bei SING CITY: CHORina Hülzweiler, Jung & Sing und der Chor 98

Leserbrief

Der MGV „Rheingold“ Rockershausen hat zusammen mit dem MGV Klarenthal-Krughütte an diesem Wettbewerb teilgenommen und offiziell den 6. Platz erreicht. Die Sänger und Freunde unserer beiden Chöre waren allerdings über die Art und Weise der Wertung dieses Wettbewerbs verwundert bzw. verärgert.

1. *Wir halten es für unfair, dass ein Chor, dessen Chorleiter selbst der Komponist des Wettbewerbsliedes ist und somit Mitaustragender des Wettbewerbs, mit seinem eigenen Chor an diesem Wettbewerb teilnehmen darf (ungleiche Vorraussetzungen beim Einstudieren der Literatur).*
2. *Einige Chöre (mindestens 4) haben nachweislich mehrere tausend Stimmen mit fingierten E-Mail-Adressen gefälscht (bestätigt durch Eventteam der Karsberg Brauerei). Trotzdem blieben diese Chöre weiter in der Wertung und sind nicht disqualifiziert worden. Teilweise wurde nach Prüfung durch den Veranstalter (Karlsberg) mehr als die Hälfte der bis dato eingegangenen Stimmen für ungültig erklärt und gestrichen.*

Unsere beiden Chöre sind stolz darauf, mit 1780 echten Stimmen und fairen Mitteln einen hervorragenden 6. Platz erreicht zu haben.

Wir hätten unter Sangesfreunden mehr Fair-Play erwartet und sind enttäuscht vom Ablauf des Wettbewerbs und vom Saarländischen Chorverband, der nicht in der Lage war, einen gerechten Wettbewerb zu gewährleisten.

Zweifelhaft war zudem die Art der Abstimmung, bei der jede Person täglich eine Stimme abgeben konnte. Gerechter wäre gewesen, wenn jede Person (unabhängig von der Zahl der E-Mail-Adressen) nur eine einzige Stimme bei der Wahl zur Verfügung hat. Dies hätte eher demokratischen Regeln entsprochen.

Meine Ausführungen sind unabhängig von der musikalischen Leistung der einzelnen Chöre und Darbietungen beim Wettbewerb zu sehen.

Mit freundlichem Sangesgruß
Bernd Speiser
1. Vorsitzender MGV „Rheingold“ Rockershausen

SCV-Jubiläumsfahrt nach Hombourg-Haut

LandesJugendChor Saar in Frankreich begeistert aufgenommen

Die Reisegruppe vor dem alten Rathaus und an der Stiftskirche von Hombourg-Haut

Einen Tag nach dem großen Jubiläumsfest SING CITY gab es mit einer eintägigen Konzertfahrt nach Hombourg-Haut einen weiteren Höhepunkt im Programm „150 Jahre Saarländischer Chorverband". Im Mittelpunkt der Fahrt stand ein Konzert in der mittelalterlichen Stiftskirche von Hombourg-Haut, das der „Chœur d'hommes" von Hombourg-Haut gemeinsam mit dem LandesJugendChor Saar (LJC) gestaltete.

Geplant hatte der SCV die Fahrt in Zusammenarbeit mit dem 1995 in Hombourg-Haut gegründeten Institut de Louis Théodore Gouvy, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, das in Vergessenheit geratene Œuvre des Komponisten Théodore Gouvy (1819-1898) wieder neu zu beleben. Gouvy, dessen Grab sich auf dem Friedhof hinter der Stiftskirche von Hombourg-Haut befindet, hatte einen Teil seiner Kindheit in Saarbrücken-Schafbrücke verbracht, wo seine Vorfahren 1751 die Eisenhütte „Goffontaine" gegründet hatten. Zu Lebzeiten fand er kaum Anerkennung. Nach seinem Tod wurde sein Werk ein Jahrhundert lang fast vollständig vergessen, was vor allem an seiner Stellung zwischen beiden Kulturen in einer Zeit großer Spannungen zwischen Deutschland und Frankreich lag.

Der LJC beim Auftritt in der Stiftskirche

Die mit drei Bussen von Saarbrücken angereisten über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der LJC wurden gegen Mittag am alten Rathaus Hombourg-Haut vom Vorsitzenden des Institut Gouvy, Silvain Teutsch, in Empfang genommen. Teutsch wie auch SCV-Präsidentin Marianne Hurth unterstrichen in ihren Begrüßungsreden die Bedeutung Gouvys als wichtiger Teil der kulturellen Identität der Region.

In der „Salle de Fête" hatte der gastgebende Chœur d'hommes für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fahrt einen Imbiss vorbereitet. Anschließend führten Silvain Teutsch und Vincent Vion durch die mittelalterliche Altstadt von Hombourg-Haut, vorbei an den Burgresten und Stadtmauern zur Katharinenkapelle aus dem 13. Jahrhundert und zum Grab von Théodore Gouvy, wobei sie auch die touristische und kulturelle Bedeutung Lothringens hervorhoben.

Höhepunkt war dann am Nachmittag das Konzert in der Stiftskirche St. Etienne. Den ersten Teil bestritt der 1865 von Arbeitern und Angestellten der Eisenhütte Gouvy gegründete Chœur d'hommes von Hombourg-Haut (http://choeurdhommes.net) unter Leitung von Norbert Ott. Mit glänzend dargebotenen Werken von Gouvy, Gounod, Mendelssohn und Goldmann machte er dabei seinem Ruf als einer der renommiertesten Chöre in Lothringen alle Ehre.

Mit dem zweiten Satz der Orgelsonate „Britannica" von Charles Villiers Stanford gelang dem jungen Trierer Organisten Marcus Adams eine ergreifende Überleitung zum zweiten Teil, den der LJC unter Leitung von Alexander Lauer gestaltete.

Zusammengehalten durch den Rahmen des gesungenen Ein- und Auszugs mit Louis Lewandowskis „Ss'u sch'orim roschechem" war das Programm des LJC so angelegt, dass es Kontraste bildete. Musik des 16. Jahrhunderts, etwa Clément Janequins „La guerre", traf auf Musik des 20. Jahrhunderts, beispielsweise Wilhelm Stockhausens „Da pacem" – dem Krieg folgte die Bitte um Frieden. Meditative, mit dem Kirchenraum verschmelzende Musik, wie das „Kyrie" von John Leavitt, traf auf ekstatische Klänge, die wachrüttelten, so Hans Schanderls „Traumtänze". Mal stand der Chor dabei vorne zentral im Altarraum, mal mischte er sich unters Publikum im Kirchenraum. So wurden verschiedene Stile unterschiedlicher Epochen in kontrastreicher Reihenfolge angeordnet – und das alles äußerst präzise, subtil und auch lustvoll dargeboten. Man merkte: Der mehrfache Erfolg beim Internationalen Chorwettbewerb am Deutschen Chorfest in Frankfurt Anfang Juni 2012 hat dem Selbstbewusstsein der Truppe um Alexander Lauer und Stefanie Fels offensichtlich sehr gut getan.

Das Publikum, begeistert und in freudiges Erstaunen darüber versetzt, welche Vielfalt und Lebendigkeit an Chormusik da entfacht wurde, bedankte sich überschwänglich mit stehenden Ovationen. Der LJC könne jederzeit wieder kommen, sie würden da sein, um zu applaudieren, versicherte eine Gruppe begeisterter Zuhörer. Und die französische Regionalzeitung jubelte wenige Tage danach sogar mit deutscher Überschrift: „Einfach fantastisch".

Nach einem abschließenden Umtrunk im Pfarrheim von Hombourg-Haut konnten die Gäste aus dem Saarland, erfüllt von einem an schönen Eindrücken äußerst reichen Tag, die Heimfahrt antreten.

Red.

Der Chœur d'hommes von Hombourg-Haut

SING CITY 2013 in Saarlouis – Jetzt anmelden!

Für alle, die sich nochmal SING CITY wünschen, gibt es eine frohe Nachricht: Als Abschlussveranstaltung der Musikfestspiele Saar 2013 findet ein Chorfestival am 31. August 2013 in Saarlouis unter dem Motto „SING CITY" statt – quasi als Fortsetzung von SING CITY 2012. Dabei kooperiert der Saarländische Chorverband mit den Musikfestspielen Saar und der Stadt Saarlouis. Walter Delarber, Projektleiter von SING CITY 2012, konnte wieder für die Organisation gewonnen werden. Er erhält wieder einen Arbeitsplatz in der SCV-Geschäftsstelle. Mit dem nachstehenden Formular können Sie sich bereits jetzt zur Teilnahme an SING CITY 2013 anmelden.
Kontakt: Walter Delarber, E-Mail: 2013@saarlaendischer-chorverband.de, Tel. 06 81-5 89 66 96

Saarländischer Chorverband e.V.

saarlouis Pure Lebensfreude!

Saarländischer Chorverband e.V.
Schlossstraße 8 · 66117 Saarbrücken
Tel. 0681/58 96 696 Fax 0681/ 5 84 99 69
2013@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

SING CITY

Abschlussevent der Musikfestspiele Saar am 31. August 2013 in Saarlouis

Wir machen mit!

Name des Chors _____

Chorleiter/-in _____ Anzahl Sänger/-innen _____

Kontaktadresse / Ansprechpartner (bitte alles ausfüllen):

E-Mail:_____

Telefon:_____

Postanschrift:_____

_____

Das Programm ist pro Auftritt auf 20 Minuten begrenzt. Es ist geplant, an jeder Bühne ein E-Piano zur Verfügung zu stellen.

Bevorzugter Auftrittsort:
☐ Fußgängerzone (verschiedene Spielstätten)
☐ Kath. Kirche St. Ludwig am Großen Markt

Wir sind u.U. bereit, am 31. August mehrfach aufzutreten (auch an unterschiedlichen Orten innerhalb der Stadt) ☐ Ja ☐ Nein

Bemerkungen _____

_____

_____

_____

_____

_____ _____
Datum Unterschrift

Bewegt und bewegend: Souverän und kraftvoll führte Alexander Mayer den großen Chor und das Orchester

Bewegende Konzerte mit vier herausragenden jungen Ensembles am 3. und 4. November in der Saarbrücker Congresshalle und im Trierer Dom: Zum 30. Jubiläumsjahr des Landes-Jugend-Symphonie-Orchesters Saar (LJO) und zum Abschluss des 150-Jahr-Jubiläums des Saarländischen Chorverbandes brachten das LJO und der LandesJugendChor Saar (LJC) gemeinsam mit dem Mädchenchor am Trierer Dom und den Jungen Herren der Trierer Domsingknaben das „Deutsche Requiem" op. 45 von Johannes Brahms zur Aufführung. Einleitend erklang der 1. Satz der „Auferstehungssymphonie" von Gustav Mahler. In der gut besuchten Saarbrücker Congresshalle hob Finanzminister Stephan Toscani, selbst ehemaliges LJO-Mitglied, in seiner Begrüßung die Bedeutung des LJO und des LJC als kulturelle Botschafter des Saarlandes hervor. Zum Konzert selbst lobte die Saarbrücker Zeitung schwärmerisch den „jungen Elan" und das „romantische Glühen" der 120 Sängerinnen und Sänger und des 80-köpfigen Orchesters:
„Helle, strahlende Stimmen – ein frisches, ungekünsteltes Musizieren. So direkt und eindringlich hat man das Deutsche Requiem von Brahms selten gehört. Die enormen technischen Hürden und die lange Aufführungsdauer wurden mit jugendlichem Elan weggesteckt" (Saarbrücker Zeitung 5.11.2012).
Überschwänglich fiel auch das Lob des Volksfreunds zum Trierer Konzert aus:
„Die Chorleiter Alexander Lauer und Thomas Kiefer haben gründliche Arbeit geleistet. Wenn der Chor „Freude, ewige Freude" beschwört, korrespondieren die Stimmgruppen ideal, schaffen einen schönen einheitlichen Klang ... Gelungen auch die Dialoge mit dem Orchester, die ein harmonisches Bild ergeben. Dirigent Alexander Mayer treibt sein junges Team mit klarer Gestik an, gibt dem schwärmerischen Schwelgen ebenso Raum wie dem kraftvollen Pathos und dem balsamischen Trost. Ein Konzert aus einem Guss ... Da ahnt man, was Thomas Kiefer meinte, als er in einem Vorwort von der „außergewöhnlichen Begegnung" gerade junger Musiker mit einem Stoff wie dem Requiem sprach. Kann sein, dass sie tatsächlich mehr über dieses Werk zu erzählen haben als mancher routiniert-perfekte Erwachsenenchor" (Volksfreund 5.11.2012).
Nachstehend schildert „LJC-Chronist" Michael Berens, der im Bass des LJC singt, seine Eindrücke aus Sicht der Mitwirkenden. ***Red.***

Ein Requiem zu singen ist immer ein zweischneidiges Schwert. So schön die Musik auch ist, ist es üblicherweise keine lustig-fröhliche Tanzmusik, sondern man erwartet irgendwie immer eine gediegene, zurückhaltende Atmosphäre, die sich mit dem zentralen Thema Sterben und Tod beschäftigt. Zugegebenermaßen ist das natürlich nichts, worüber junge Menschen, wie die Mitglieder des LJC oder des LJO üblicherweise diskutieren oder was sie tagtäglich thematisieren. Und dennoch: Es kann unglaublich viel Spaß machen, wenn man es gemeinsam auf dem musikalischen Weg tut. Natürlich fällt das bei Johannes Brahms' Requiem leicht. Die Hoffnung und die Freude auf ein Leben nach dem Tod stehen dort zentraler im Mittelpunkt als bei manch anderen Komponisten, aber kann ein Requiem Jugendliche begeistern?
Oh ja! Es kann. *„Alter, ich hab so Bock auf Brahms Requiem, das glaubst kaum!"* Wenn man am ersten Probentag im Bass sitzt und der Nachbar eben jenen Satz loslässt und die komplette Stimmgruppe zustimmend nickt und bejaht, dann weiß man einfach, dass alle mit Leib und Seele dabei sind und sich wirklich darauf freuen.
Wir hatten es ja schon letztes Jahr unter unserem Chorleiter Alexander Lauer viermal aufgeführt, allerdings mit Klavierbegleitung, und wir waren alle begeistert. Dieses Jahr waren dann die 80 jungen Musiker vom LJO mit von der Partie, die dritte Zusammenarbeit mit ihnen in den letzten Jahren, und wir freuten uns natürlich tierisch auf die beiden Novemberkonzerte. Die jungen Herren der Domsingknaben und der Mädchenchor des Trierer Doms, beide unter der Leitung von Thomas Kiefer, waren auch mit im Boot und plötzlich stand da in den Proben und Konzerten ein 120-köpfiger Chor, der zusammen mit dem Orchester eine faszinierende Truppe bildete. Mit dem isländischen Bariton Fjölnir Ólafsson und der schwedisch-ägyptischen Sopranistin Hélène Lindqvist, die kurzfristig für die erkrankte Anne-Kathrin Fetik einsprang, konnten auch zwei hervorragende Solisten gewonnen werden. Die Gesamtleitung hatte der erste Gastdirigent des LJO Alexander Mayer und auch ihm war die Vorfreude anzumerken.
Die Konzerte in der Saarbrücker Congresshalle am 3. November und einen Tag später im Trierer Dom waren Erlebnisse für uns alle, die niemand von uns so schnell vergessen wird. Vor allem das Konzert im prall gefüllten Dom war ein absolutes Highlight. Die Begeisterung jedes Einzelnen war beim Singen richtig spürbar und hat sich auch aufs Publikum übertragen. Die facettenreichen Stimmungen in diesem Werk, die es zum Ausdruck zu bringen galt, in Kombination mit der klanglichen Weite und dem sakralen Ambiente eines großen Kirchenraumes, hatten tolle Eindrücke hinterlassen, beim Sänger und Musiker genauso wie beim Zuhörer. „Gänsehautfeeling!" war die treffendste Bezeichnung dafür, die an dem Abend oft genannt wurde.
Und was für Lehren ziehen wir für uns daraus? Die Gewissheit, dass es 200 junge Menschen gibt, die kein „Deutschland sucht den Superstar", „Voice of Germany" oder „Supertalent" brauchen, um Spaß an Musik zu haben. Und das ist auch gut so! :D

Michael Berens

Vier Ensembles und eine Totenmesse!

„Gänsehautfeeling" bei Brahms-Requiem

„Auch die Persönlichkeit weitergebildet“

Zum Abschluss des Chorleitungsseminars 2012

Am 30. September fand in der Ellipse der Landesakademie Ottweiler das traditionelle Abschlusskonzert des SCV-Chorleitungsseminars statt. 2012 waren es sechs Absolventen, die die jeweilige Ausbildungsstufe mit gutem bis hervorragendem Erfolg abgeschlossen haben:

C II (2. Seminarjahr) Vizechorleiter/-in:
Volker Barthold
Daniel Gergen
Marion Jenal
Bernd Lenhof
Barbara Scheck
C III (3. Seminarjahr) Chorleiter:
Pascal Scholtz

Gemeinsam mit Teilnehmern der als Fortbildungsangebot für bereits ausgebildete Chorleiter konzipierten Chorleiterwoche sowie des Wochenendseminars „Orchesterleitung für Chorleiter“ – Bärbel Dahmen, Gunda Hahne, Jens Hoffmann und Harald Nilius – gestalteten die angehenden Chorleiter/-innen ein vielseitiges, kurzweiliges Konzert. Als Orchester fungierte dabei ein Streichquintett, gebildet von Ceren Yazar und Luise Kopp (beide Violine), Andreas Schmidt (Viola), Hans Naßhan (Violoncello) und Gianna de Fazio (Kontrabass).

Das Programm war inhaltlich zusammengestellt im Hinblick auf Grundlagen, besondere Probleme und verschiedene Schwierigkeitsgrade des Dirigats und angepasst an die individuellen Fähigkeiten der Absolventen. Geboten wurden vor allem Werke des Barock, der Romantik und Spätromantik, vereinzelt auch der Moderne, dabei überwiegend geistliches Liedgut sowie Volkslieder. Der Wechsel der Dirigenten, variierende Choraufstellungen und sich verändernde Auftrittssituationen – Chor mit oder ohne Orchester, Orchester allein, Orchester mit Solist(en) – trugen zur Lebendigkeit des Dargebotenen bei. Zudem beeindruckte der Seminarchor mit beachtlicher Stimmsicherheit, Homogenität und auch Emotionalität. Mit eindringlichen Vorträgen erfreute Gesangsdozentin Manuela Söhn gleich zweimal als Solistin. Und das lustvoll aufspielende Streicherquintett bot mit Instrumentalbeiträgen wie Mozarts „Adagio und Fuge c-moll“ (KV 546) oder „Allegretto pensoso“, „Poco Allegro“ und „Coda“ aus Elgars „Vesper Voluntaries“ (Op. 14) zusätzlich kammermusikalische Leckerbissen.

Seminarleiter Alexander Mayer ging zwischendurch auf die Struktur der in drei Stufen bzw. Jahren zu durchlaufenden Chorleiterausbildung ein, hob die Komplexität der Lerninhalte hervor und erläuterte die Prüfungsmodi. Die Arbeit im Seminar sei „sehr anstrengend, gleichzeitig sehr schön“, denn die Rückmeldungen der Teilnehmer zeigen, dass diese das Seminar „sehr erfüllt“ verlassen und viel davon mitnehmen. Zu verdanken ist das auch dem bestens eingespielten Dozententeam: neben Alexander Mayer, der für Dirigieren und die Seminarleitung verantwortlich zeigt, Manuela Söhn (Gesang), Elmar Neufing (Dirigieren), Walter Niederländer (Dirigieren), Juniordozentin Carina Brunk sowie Ingo Fromm. Letzterer widmet sich mit dem Aufgabengebiet „Ausdruck und Textarbeit“ unter anderem der Körpersprache und dem richtigen Textverständnis, etwa der Symbolik von Volksliedern des 19. Jahrhunderts, die uns heute nicht mehr vertraut ist.

Ein herzlicher Dank Mayers galt den Musikern des Streichquintetts, die sich mit intensiver Mitarbeit quasi ehrenamtlich im Seminar engagiert haben. Abschließend unterstrich Mayer das Engagement des Saarländischen Chorverbands, der mit viel Energie, Herzblut und finanzieller Unterstützung die Chorleiterausbildung trägt, um dem Bedarf nach guten Chorleitern auf allen Ebenen der Chorlandschaft Rechnung zu tragen. Hierdurch übernimmt der SCV eine große Verantwortung für den Erhalt der Chorlandschaft.

Seminaristenchor und „kleines Orchester“, hier dirigiert von Harald Nilius

Das bekräftigte auch SCV-Vizepräsident Thomas Schmitt, der die Grüße von Verbandspräsidentin Marinanne Hurth überbrachte. Das Können und Wirken eines Chores sei ganz abhängig von dessen Leiter/-in. Nicht nur dessen bzw. deren Musikalität, sondern auch die Persönlichkeit und Ausstrahlung seien maßgebend, auch um neue Sänger zu gewinnen. Deswegen ist es dem SCV so wichtig, eine qualitätvolle Chorleiterausbildung anzubieten. In den letzten Jahren ist dies gelungen, was dem Dozententeam unter Alexander Mayer, ebenso der Nachfrage seitens der Teilnehmer zu verdanken ist. Viele der Teilnehmer sind mittlerweile selbst Chorleiter, einige haben sogar eigene Ensembles gegründet, wozu Schmitt auch die neuen Absolventen ermutigte. Ihre Musikalität, nicht nur im Dirigentischen sondern auch im Sängerischen, wie man im Konzert erleben durfte, seien die besten Voraussetzungen dafür.

Beste Laune bei der Urkundenverleihung (v.l.): Walter Niederländer, Elmar Neufing, Manuela Söhn, Ingo Fromm, Thomas Schmitt und Alexander Mayer, hier mit Marion Jenal

Nach Überreichung der Urkunden sprach Bernd Lenhof im Namen der Absolventen den Dozenten humorvoll *ein* Wort des Dankes aus, verbunden mit einem Riesenkompliment: Das Seminar habe nicht nur musikalisch gebildet, sondern eben auch die Persönlichkeit jedes einzelnen Teilnehmers weitergebildet.

Die Termine für die Chorleiterausbildung 2013 stehen bereits fest:
08.-09.06.2013
29.-30.06.2013
03.-09.08.2013
24.-25.08.2013
21.-22.09.2012
Orchesterleitung für Chorleiter:
02.-04.08.2013
Chorleiterwoche: 03.-09.08.2013
Die Seminare finden jeweils in der Landesakademie in Ottweiler statt.

Rainer Knauf

Impressionen vom Jazzchor-Workshop mit Peder Karlsson

„Ja, warum eigentlich nicht." Das war der erste Gedanke den ich hatte, nachdem meine Freundin meinte, dass wir am 15. und 16. September am Jazzworkshop mit Peder Karlsson teilnehmen sollten. Gebucht, gepackt und nach Ottweiler angereist. Auf dem Weg zur Anmeldung winkt uns ein ziemlich lässig und freundlich wirkender Typ ziemlich lässig und freundlich zu.
„Das ist er, oder?"
„Glaub' schon."
„Das wird witzig."
„Glaub' ich auch."

Eingecheckt und das Landesakademiegefühl erwacht. Endlich! Beim Beziehen der Betten, was noch vor Beginn der ersten Probenphase erledigt wurde – eine super Idee, wie sich später herausstellen sollte – wurden noch einige Erwartungen ausgetauscht, Hypothesen formuliert und dann ging es mit motivierten Schritten in Richtung Landesakademiegefühl!

Session im Bistro, hier mit Carina Peitz, Peder Karlsson und Matthias Nikola

„Hi everyone", und ein Satz über die vor allem in unserem Land hoch geschätzte Tugend der Pünktlichkeit waren die ersten Worte des Chorleiters ... des Sängers ... nein: des Vollblutmusikers Peder Karlsson. „Why are you here?", war die Frage, die er zu Beginn in den Raum stellte.

„I' wanna know how to get people to rock, I mean to really really groove when singing", war meine zugegeben etwas nervöse Antwort. Diese schien Peder zu amüsieren. Er driftete kurz in philosophische Gefilde ab und thematisierte „Rock" als Lebenseinstellung. Echt beeindruckend.

Dann wurde gesungen, aber natürlich nicht ohne vorher den Körper und die Stimme aufzuwärmen und natürlich nicht ohne vorher eine tolle Rhythmusübung zu instruieren:

1-2-3-4-5-6-1-2-3-4-5-6-uh-uh-uh-uh-uh-uh-uh-uh-uh-uh-uh-uh-uh-
tikitiki-tikitiki-tikitiki-tikitiki-tikitiki-tikitiki-tikitiki-tikitiki-tikitiki-tikitiki-tikitiki-tikitiki-ti-kitiki-tikitiki-
1ande-2ande-3ande-4ande-1ande-2ande-3ande-4ande-1ande-2ande-3ande-4ande-1ande-2ande-3ande-4ande-1-2-3-4-1-2-3-4.

Genau das meinte ich mit „Groove" und „Rock" und ich konnte mir das Lachen, das mich immer dann überkommt, wenn ich etwas phänomenal gut finde, nicht verkneifen.

Wir arbeiteten an einigen Stücken der Real Group, darunter *Anything Can Happen, Leave Your Lover* und *Gøta*, alle von Peder selbst geschrieben und arrangiert. Habe ich schon mal das Wörtchen „beeindruckend" benutzt? Ja? Gut, dann hier nochmal in gesteigerter Version: Echt extrem beeindruckend!

Zahlreiche Tipps, Tricks und Kniffe, Chöre zu einem einheitlichen Klang, zu exakter und großartig klingender Aussprache von Konsonanten und Vokalen und zu wirklicher Dynamik, die das geläufige und allseits bekannte, das viel zu oft gehörte und überaus langweilige, ja einschläfernde Chor-Mezzoforte ablösen kann und muss. „That rocks, doesn't it?", waren Peders Worte nach einem durchaus gelungenen Durchlauf von *Anything Can Happen*. Und ja, das tat es.

Am nächsten Tag war das Programm ähnlich strukturiert, wurde aber durch einige Passagen anderer Real-Group-Songs wie *Chili con Carne* oder *Smalltalk* und tolle, sehr nützliche Gruppenimprovisationen ergänzt. Bevor der Sonntag begann, musste der Samstag jedoch erst einmal zu Ende gehen. Wo? Natürlich im Bistro.

Peder kam und kühlte seine Kehle mit einem erfrischenden hefe-, weizen- und alkoholhaltigen Kaltgetränk und meinte, dass er mal was anderes braucht als das im Saarland vermutlich meist verkaufte Bier und dass man als Musiker schlecht nichts trinken kann.

Gegen 21 Uhr verabschiedete er sich, da er wohl einige stressige Wochen hinter sich hatte und den Sonntag auch noch überstehen wollte. Sein Vorhaben wurde aber durch Oliver unterbunden, der natürlich zufällig eine Gitarre dabei hatte, diese ins Bistro schleppte und Peder mit den Worten „I heard we got a great Swedish guitarist here" zum Bleiben verdonnerte. „OK. What do wanna hear?" ABBA, Beatles und eine tolle Gitarrenversion von Gøta wurden angestimmt. Im Anschluss intonierte Peder *Play That Funky Music* von Wild Cherry. Diese Gelegenheit ließ sich meine Freundin Carina nicht entgehen, hechtete zum Flügel und haute ordentlich in die Tasten. Ganz zufällig hatte ich auch eine Gitarre parat und konnte Carina und Sarah, die Peder in sangestechnischer Hinsicht tatkräftig zur Seite stand, unterstützen. Ein Hit folgte dem anderen, es wurde später und später und Bier und Obstbrand flossen zu Genüge, den Spendern sei an dieser Stelle erneut gedankt. Die Stimmung stieg kontinuierlich. Schlager wurden zwischen Rock- und Popsongs geschoben, was die Stimmung zum Kochen brachte – es wurde getanzt!

Getreu dem Motto „Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören" verließ Peder mit einem ungläubigen Lächeln auf den Lippen und sichtlich begeistert gegen 2 Uhr die Gruppe, wir spielten die obligatorischen Rausschmeißer und konnten uns direkt in die glücklicherweise bereits überzogenen Betten fallen lassen.

Matthias Nikola

Chor Total 2012

„Chor Total" gehört mittlerweile zum Jahresende wie Weihnachten und Silvester. Vom **29. bis 30. Dezember 2012** findet diese schon traditionelle Chorsinge-Lust-Veranstaltung für Chorsängerinnen und Chorsänger in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler statt. Auf dem Programm der zwei Tage stehen repräsentative und berühmte Kompositionen der Chormusikgeschichte, wobei der Schwerpunkt auf geistlicher weihnachtlicher Literatur liegt. Ziel des Seminars ist es, Chorwerke aus möglichst unterschiedlichen Epochen kennenzulernen, verbunden mit dem Anspruch, diese Werke stilgetreu zu erarbeiten und aufführen zu wollen. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer/-innen sowohl Lust und Spaß bei der Wiedergabe dieser bedeutenden Chorwerke bekommen, als auch einen methodischen Einblick erhalten in die Grundzüge der Probentechnik, Stilkunde und chorischen Stimmbildung. Mit der einstudierten Literatur werden die Teilnehmer/-innen zum Abschluss den Gottesdienst am 30. Dezember um 18.00 Uhr in der Wendalinus-Basilika St. Wendel musikalisch gestalten.

Dozenten:
Reiner Schuhenn zählt zu den gefragten Chordirigenten in Deutschland, Zusammenarbeit mit zahlreichen Ensembles, Projektchören, Orchestern, namhaften Solisten und Musik-Akademien, seit 1999 Professor für Chor- und Orchesterleitung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, seit 2009 deren Rektor (Info: www.reiner-schuhenn.de)
Angela Lösch, Mezzo-Sopranistin, Gesangslehrerin und Stimmbildnerin (Info: www.angelaloesch.de)

Ort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler
Beginn: 29. Dezember 2012, 9.30 Uhr
Ende: 30. Dezember 2012, musikalische Gestaltung des Gottesdienstes um 18 Uhr in der Wendalinus-Basilika St. Wendel
Teilnehmerbeitrag: 50,00 €
Anmeldeschluss: 10. Dezember 2012

„Und wieder rauscht mein tiefes Leben lauter..."

SCV-Neujahrskonzert 2013 mit dem KammerChor Saarbrücken

Als besonderen Leckerbissen präsentiert der Saarländische Chorverband zum **Neujahrskonzert am Sonntag, 13. Januar 2013, 17.00 Uhr, in der Stiftskirche Saarbrücken-St. Arnual mit dem KammerChor Saarbrücken** einen der bedeutenden Chöre Deutschlands mit ausgezeichnetem internationalen Ruf (Info: **www.kammerchor-saarbruecken.de**).

Zum Jahresbeginn präsentiert der KammerChor Saarbrücken A-cappella-Chormusik mit Werken von Purcell, Schütz, Cornelius, Reger, Wolf sowie zeitgenössischen Kompositionen von Haarpanen, Holliger, Ligeti, Rütti, Tormis. Mit den „Drei Weihnachtsliedern" des Mainzer Komponisten Peter Cornelius wird er das Konzert eröffnen und die Weihnachtszeit musikalisch abschließen. Es folgen Chorwerke, deren zentrale Themen das Fortschreiten des Lebens, Frühling und Herbst, Kommen und Gehen, Anfang und Abschied sind.

Rilkes Gedicht „Fortschritt" – dessen erster Satz als Überschrift für das Konzertprogramm des KammerChor Saarbrücken entliehen ist – wurde von dem Schweizer Komponisten Carl Rütti eigens für den Chor und seinen Leiter neu komponiert und wird im Neujahrskonzert zur Uraufführung gelangen. Des Weiteren stehen neben Werken bekannter Komponisten aus der Romantik zeitgenössische Kompositionen im Zentrum, die selten zu hören sind und die Dirigent Georg Grün dem Publikum in einer Gesprächsmoderation, die inzwischen fester Bestandteil der KammerChor-Konzerte ist, erläutern wird. Der Eintritt beträgt 10 €, ermäßigt 6 €.

Kinder- und Jugendchor-Wettbewerb 2013

2013 findet der nächste „Offene Kinder- und Jugendchor-Wettbewerb" statt. Veranstalter ist der Club SR-Freunde in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk, dem Saarländischen Chorverband und der Vereinigung Pueri Cantores im Bistum Trier. Eingeladen sind alle Kinder- und Jugendchöre des SR-Sendegebietes. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, durch das intensive Bemühen um ein gemeinsames musikalisches Ziel die musikalische Arbeit der Chorjugend zu aktivieren. Durch einen Leistungsvergleich soll die Qualität der Chöre gezeigt und verbessert werden. Die Begegnung der Chöre untereinander soll Anregung sein, die eigenen musikalischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und freundschaftliche Verbindungen einzugehen.
Der Wettbewerb wird am Wochenende **16. und 17. März 2013 im großen Sendesaal auf dem Halberg** durchgeführt. Alle teilnehmenden Chöre erhalten einen Zuschuss zu ihrer Chorarbeit in Höhe von 100 €. Die drei Erstplatzierten werden mit Geldpreisen ausgezeichnet 400/300/200 €. Außerdem wird ein Förder- und Wanderpreis verliehen.
Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2013.

Ausschreibung unter:
www.clubsrfreunde.de/ausschreibung.html

Anmeldung unter:
www.clubsrfreunde.de/anmeldeformulare.html

Kontakt: Club SR-Freunde

E-Mail: chor2013@clubsrfreunde.de

Tel. 0681-602 1950
(mittwochs 9-12 Uhr)

DIE CARUSOS kommen in Fahrt

Informationsveranstaltung am 2. März in der Landesakademie Ottweiler

Das neue DCV-Programm DIE CARUSOS für das Singen im Kindergarten und in der Grundschule – das Nachfolgeprojekt des FELIX – nimmt Fahrt auf. In der zweiten Septemberhälfte wurden alle wichtigen Informationen zu den neuen Kriterien und dem Zertifizierungsprozess verschickt, darunter auch das umfangreiche Handbuch. Adressaten sind die Geschäftsstellen der Landesverbände, CARUSOS-Fachberater und FELIX-Beauftragte. Wer nicht zu diesen zählt, aber dennoch über das Programm informiert werden möchte, meldet sich beim DCV, Ruth Wachinger, Tel. (030) 84 710 89 21, E-Mail: **zertifizierung@die-carusos.de**.

Die nächste DIE CARUSOS-Informationsveranstaltung findet am **2. März 2013, 14.30 Uhr, in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler** statt. Eingeladen sind alle Kitas, aber auch alle Vorsitzenden der Kreis-Verbände sowie Kinderchorleiter/-innen.

Kontakt / Info:
Stefanie Bungart-Wickert
Tel. 06897-761951
E-Mail: stefanie.bungart@gmx.de

Konzertreihe 2014 des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarbrücken

Chöre gesucht – Amerikanische klassische Musik im Fokus

Das Deutsch-Amerikanische Institut Saarbrücken plant ab Frühjahr 2014 eine Reihe von Konzerten mit amerikanischer klassischer Musik. Dazu sollen einerseits amerikanische Künstler eingeladen werden; andererseits sollen Künstler und Ensembles aus dem Saarland eingeladen werden, amerikanische klassische Musik aufzuführen.
Aber was ist „amerikanische klassische Musik"? Gehören zu den amerikanischen Klassikern nicht insbesondere die Künstler und Werke aus dem Bereich der populären Musik, des Pop, des Rock, des Jazz, auch der Filmmusik? Gibt es in den USA überhaupt Hörenswertes, „kulturell Bedeutsames" aus dem Bereich der klassischen Musik, der sog. E-Musik? Ist das nicht eher vorwiegend europäische, insbesondere deutsche Angelegenheit?
Die einfachste Antwort auf diese Frage wäre der Verweis auf den Katalog des Plattenlabels Naxos mit dem Titel „American Classics". Amerikanische Klassik wäre dann ganz einfach zu definieren als „alles was Naxos als solche bezeichnet und ins Repertoire aufnimmt".
Natürlich kann man auch einen Blick auf Wikipedia werfen, wo man im Artikel „Kunst in den Vereinigten Staaten" liest:
Bis Ende des 19. Jahrhundert existierte in den USA keine im eigentlichen Sinne eigenständige klassische Musik, das heißt Sinfonie, Oper, Kammermusik, Sonaten etc. Noch im Jahre 1895 fordert der Komponist Antonín Dvořák seine US-amerikanischen Kollegen auf, einheimische Quellen als Inspiration und Material zu nutzen. ... Anfang des 20. Jahrhunderts begannen US-amerikanische Komponisten eine beachtliche Vielfalt ausgeprägt US-amerikanischer Klassik zu kreieren. Inspiriert wurden sie unter anderem durch den Wunsch der Einwanderer nach Assimilierung, politischem Isolationismus, den aufregenden Rhythmen des Jazz und einer „can-do" Einstellung. Komponisten wie George Gershwin und Aaron Copland verbanden Melodien und Rhythmen der Neuen Welt mit europäischen Musikformen. Charakteristika der Komposition im größeren Teil des 20. Jahrhunderts, und besonders für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, sind Experimentierfreude und die fortwährende Suche nach neuen Systemen wie Musik geschrieben werden kann, nach neuen Formen und neuen Stilen. Charles Ives (1874-1954) gilt vielen als „erster" genuin amerikanischer Komponist.
Wie auch immer die Antwort lautet, eines ist gewiss: es gibt tatsächlich in den USA ein großes, weites, vielfältiges Schaffen im Bereich der sog. ernsten, also klassischen Musik, das es abseits der gängigen Namen wie Bernstein, Copland und anderen zu entdecken gilt.
Zur Teilnahme an dieser Entdeckungsreise lädt das Deutsch-Amerikanische Institut ganz herzlich auch die Mitgliedschöre des Saarländischen Chorverbands ein; vielleicht ist es möglich, in die Konzertreihe ein oder zwei Chorkonzerte einzubauen – wobei das zeitliche Spektrum der Chorwerke von den Anfängen der USA Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart reichen kann; auch eine Lust an experimenteller Musik ist erwünscht.
Interessierte Chöre und Chorleiter/-innen sind jetzt schon eingeladen, sich Gedanken über Möglichkeiten der Mitwirkung zu machen. Im Laufe der nächsten Monate werden Chorverband und DAI Vorschläge zu Notenmaterial erarbeiten.

Kontakt: Dr. Werner Kremp, Direktor des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarbrücken, kremp@dai-sbr.de

Die chor.com 2013 ist online!

Anmeldung bereits möglich – Kompositionswettbewerb ausgeschrieben

Vom 12. bis zum 15. September 2013 lädt der Deutsche Chorverband zur zweiten chor.com nach Dortmund ein. Nach der erfolgreichen Premiere 2011 mit rund 1000 Fachteilnehmern werden zur zweiten Auflage des Branchentreffs der Chorszene mit weit über 100 Workshops, einer Messe und einem Festival noch mehr Aussteller, Dozenten und Teilnehmer erwartet. Auf der neuen chor.com-Homepage **www.chor.com** können Sie sich bereits jetzt einen Eindruck vom umfangreichen Workshop- und Konzert-Programm machen – und sich bereits als Fachteilnehmer anmelden.
Die zweite chor.com beschert der Chorszene auch wieder einen Kompositions- und Arrangementwettbewerb: Nach Rock-Pop-Jazz bei der Premiere wird nun neue Advents- und Weihnachtsmusik gesucht. Mehr als 70 Kompositionen erhielten der Deutsche Chorverband und der Helbling Verlag nach der Ausschreibung 2011. Im Gegensatz zur Premiere ist der Wettbewerb dieses Mal offen für alle Genres, dafür gibt es eine thematische Vorgabe: Weihnachtlich soll es klingen. Ausschreibung und den Teilnahmebedingungen unter:
www.chor.com/workshops/anmeldung/wettbewerb/

In memoriam Robert Carl[1]

Zum 25. Todesjahr eines saarländischen Komponisten

„Das Schicksal hat mir die Flügel gestutzt“

Im Juni 1987 verstarb im Alter von 85 Jahren der in Saarbrücken geborene Komponist Robert Carl. Über lange Jahre war er im früheren Saar-Sängerbund (SSB) *als Kreischorleiter, Dozent in Schulungsseminaren und als Wertungsrichter tätig. Daneben leitete er sehr erfolgreich viele (nicht nur saarländische) Chöre. Es finden sich wohl nur wenige Traditionsvereine im Saarland, die nicht mindestens eine Komposition Carls in ihrem Notenschrank führen. Auf Grund seiner musikalischen Verdienste wurde er 1976 zum „Chormusikdirektor SSB“ ernannt und 1977 von Ministerpräsident Franz-Josef Röder mit einer Verdiensturkunde ausgezeichnet. Joseph Müller-Blattau bezeichnete ihn einmal als den „Silcher des Saarlandes“. Trotz seines umfangreichen musikalischen Œuvres für alle Chorgattungen ist Robert Carl heute nahezu vergessen.[2] Der vorliegende Aufsatz skizziert zum Gedenken und in Würdigung seines musikalischen Schaffens Stationen seines Lebens.*

Robert Carl wurde am 24. März 1902 als erstes von drei Kindern der Kaufmannsfamilie Robert und Hedwig Carl geboren. Aus seiner Kindheit und Jugend ist nur Weniges bekannt, aber man erfährt in späteren rückschauenden Korrespondenzen, dass er bereits früh mit Musik in Kontakt kam. 1912 besuchte er das Ludwigsgymnasium in Saarbrücken. Nach dem Abitur 1921 studierte er von 1921 bis 1925 Kirchenmusik an der Musikschule in Köln und parallel dazu von 1922 bis 1927 Musik an der Universität in Bonn. Während seines Studiums trat er bereits als Organist, Chorleiter und Konzertbegleiter in Erscheinung. 1927 kehrte Carl nach Saarbrücken zurück und wurde zunächst Organist und Chorleiter in der Pfarrei St. Michael in Saarbrücken. Neben der Kirchenmusikstelle übernahm er 1927 die Leitung des 1919 gegründeten Saar-Quartetts, den MGV „Arion“ Herrensohr und 1928 den MGV „Eintracht“ Dillingen. In dieser Zeit trat er nicht nur als Lied- und Konzertbegleiter auf, vor allem im Umfeld des MGV „Liederkranz“ Saarbrücken, auch erste Kompositionen werden in seiner Korrespondenz benannt. Es fanden sich anfänglich allerdings keine Verleger, die bereit waren seine Kompositionen in Druck zu geben. Nachdem er 1932 mit einer Drogerie in Konkurs ging und sich seine finanzielle Situation auch in den darauffolgenden Jahren nicht verbesserte, stimmte er bei der Saar-Abstimmung 1935 für die Rückgliederung ins Deutsche Reich in der Hoffnung, seine finanziellen Verhältnisse verbessern zu können.[3]

Aber auch nach 1935 konnte er sich nur schwerlich über Wasser halten. So führten Denunziationen in den Jahren 1935 bis 1938 dazu, dass er berufliche und finanzielle Nachteile hatte. Am 12. Juni 1938 schien sich sein musikalisches und finanzielles Schicksal zu wenden. Anlässlich des Sängerfestes des Saar-Sänger-Bundes mit dem Titel „Schöpferische Westmark“ wurde sein Oratorium „Das Hohelied von deutscher Arbeit“ aufgeführt (Textdichter Walther Stein), ein abendfüllendes Werk für Männerchor, Bariton, Kinderchor und Orchester.[4] Nach der sehr erfolgreichen Uraufführung fanden weitere Aufführungen dieser Komposition im damaligen Großdeutschen Reich statt.[5] Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs ließ allerdings nicht nur geplante Aufführungen platzen, sondern verhinderte auch die Auszahlungen seitens der Stagma, einer Vorläuferin der GEMA, der er 1936 beigetreten war, von rund 70 Aufführungen. Seine wirtschaftliche Situation besserte sich bis Ende des Krieges nicht mehr.

Unmittelbar nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zog er nach Bad Godesberg, wo er bis zu seiner Rückkehr ins Saarland 1951 lebte.[6] Seinen Unterhalt verdiente er sich bis dahin als Chorleiter mehrerer Chöre und als freier Mitarbeiter im NWDR Köln. In seinem Musikverlag, den er in Bad Godesberg gründete und dessen Sitz 1951 nach Saarbrücken verlegt wurde, musste er nach dem Krieg die Feststellung machen, dass sich seine Werke vornehmlich im noch nicht zurückgegliederten Saarland verkauften. In der Bundesrepublik wurden seine Kompositionen kaum verkauft, es sei denn er vertrieb sie unter den Pseudonymen Franz Roberts und Heinz Gilhaus.

Privat waren die 60er Jahre niederschmetternde Jahre. 1961 verstarb nach langer Krankheit sein einziger Sohn Franz-Robert im Alter von 26 Jahren. 1964 ging seine 1930 geschlossene Ehe endgültig in die Brüche. Beruflich erlebte er 1964 daneben mit seinem „Requiem für John F. Kennedy“ seinen zweiten großen musikalischen Höhepunkt. Vom Publikum gefeiert, wurde seine Komposition von der Zeitungskritik allerdings auf Grund ihrer spätromantischen Prägung verrissen. Nichtsdestoweniger fand 1968 eine amerikanische Erstaufführung in Washington D.C. statt, zu der Carl eingeladen und deren Reisekosten komplett von der Mercedes-Benz-Corporation übernommen wurden.[7] Trotz des musikalischen Erfolgs seines Requiems auch bei späteren Aufführungen blieb ein wirtschaftlicher Erfolg erneut aus. Als er 1972 in den Ruhestand gehen wollte, erfuhr er von der GEMA, dass er aufgrund geringer Erträge nicht als „ordentliches Mitglied“ geführt worden war und infolgedessen keine Pensionsansprüche besaß. So kam es, dass er noch im hohen Alter als Chorleiter und Komponist tätig sein musste, um seinen Unterhalt verdienen zu können.
1979 legte er aus gesundheitlichen Gründen seine Chorleitertätigkeit endgültig nieder, 1981 komponierte er – fast 80-jährig – seinen letzten Zyklus „Flieg her, flieg hin, klein Waldvögelein“. Bereits 1969 bemerkte er in einem Brief an seinen Bruder: „Wenn ich mal aufhören muss zu arbeiten, muss die öffentliche Fürsorge für mich sorgen. Dabei bin ich seltsamerweise ein angesehener Mann und niemand kann sich vorstellen, wie wenig ich verdiene und wie arm ich bin.“ Ab dem Jahr 1980 bis zu seinem Tod lebte er schließlich von Sozialhilfe.

Es gehört zur Tragik im Leben Robert Carls, dass er während der Überprüfung zur Erteilung einer Ehrenprofessur, welches sein musikalisches Lebenswerk abgerundet hätte, verstarb. Nach seinem Tod am 9. Juni 1987 wurde der Musikverlag Robert Carl von Ursula Wesseling weitergeführt. Seine Kompositionen sind heute beim Arrangement-Verlag bestellbar.

Horst Lenhof

Anmerkungen

1 Eine ausführliche Biographie Robert Carls mit Entstehung und Rezeptionsgeschichte seiner beiden Hauptwerke, einer Werkanalyse des „Requiem für John F. Kennedy“ sowie eines Werkverzeichnisses, die der Autor im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit zur Erlangung des Ersten Staatsexamens am 21.04.2000 verfasste, liegt im Archiv des Saarländischen Chorverbandes vor. Der Titel der Arbeit lautet *„Der saarländische Komponist Robert Carl“ (1902-1987)*.

2 Es lassen sich von ihm über 200 Kompositionen in Verlagsverzeichnissen nachweisen. Neben A-cappella-Chorkompositionen, die das Hauptwerk seines Schaffens ausmachen, finden sich u.a. Orchesterwerke, ein Requiem, zwei Messen, Lieder für eine Singstimme und Begleitung sowie eine Oper.

3 In einem Brief an seinen Bruder Eberhard, der bereits 1930 nach Amerika auswanderte, legte er am 13. Februar 1935 die Beweggründe für sein Abstimmungsverhalten dar. Gleichzeitig überlegte er sich im gleichen Brief, ob er nicht auch auswandern sollte.

4 Zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte s. *Der saarländische Komponist Robert Carl (1902-1987)*, Kapitel II.1.) „Das Hohelied von deutscher Arbeit“, S. 80-105.

5 Neben diesem Oratorium komponierte er auch Werke mit textlich zeitgebundenem Inhalt sowie seine einzige Oper „Meister Andrea“ (1943) nach der Textvorlage von Emanuel Geibel.

6 Zu seinem Leben und Wirken in Bad Godesberg siehe Ingrid Schampel: *Robert Carl (1902-1987) – ein Porträt des Komponisten, Dirigenten und Gründers des Bad Godesberger Kammerchors*, in: Godesberger Heimatblätter 47 – Jahresheft 2009 des Vereins für Heimatpflege und Heimatgeschichte Bad Godesberg e.V., S. 68-83.

7 Ausführlicher in: *Der saarländische Komponist Robert Carl (1902-1987)*, Kapitel II.2) „Requiem für John F. Kennedy“, S. 106-126.

Verbandsveranstaltungen

29.-30. Dezember 2012
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chor Total
mit Reiner Schuhenn und Angela Lösch (Stimmbildung)
Teilnehmerbeitrag: 50,00 €
Anmeldeschluss: 10.12.2012

13. Januar 2013, 17.00 Uhr
Sarbrücken-St. Arnual, Stiftskirche
„Und wieder rauscht mein tiefes Leben lauter…"
SCV-Neujahrskonzert mit dem KammerChor Saarbrücken, Leitung: Georg Grün
A-cappella-Chormusik zum Jahresbeginn mit Werken von Purcell, Schütz, Cornelius, Reger, Wolf, Haarpanen, Holliger, Ligeti, Rütti, Tormis
Eintritt: 10,- € / erm. 6,- €

2. März 2013, 14.30 Uhr
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
DIE CARUSOS-Informationsveranstaltung für das Singen im Kindergarten und in der Grundschule

16. März 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Die Farben meiner Stimme I
Stimmbildungsseminar für Chorsänger/-innen
mit Manuela Söhn
Teilnehmerbeitrag: 30,00 €
Anmeldeschluss: 14.02.2013

23. März 2013, 9.30 Uhr
Kirkel-Limbach, Dorfhalle
Chorleiterversammlung des Saarländischen Chorverbandes

23. März 2013, 14.30 Uhr
Kirkel-Limbach, Dorfhalle
Verbandstag des Saarländischen Chorverbandes

13.-14. April 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Umgang mit der alternden Stimme
Seminar für Sänger/-innen und Chorleiter/-innen
mit Elisabeth Bengtson-Opitz
Anmeldeschluss: 12. März

4. Mai 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Die Farben meiner Stimme II
Stimmbildungsseminar für Chorsänger/-innen
mit Manuela Söhn

4. Mai 2013, 19.00 Uhr
Wadern, Hochwaldgymnasium
Die Reise – ein musikalisch-theatraler Bilderbogen
A-cappella-Konzert mit dem LandesJugendChor Saar

5. Mai 2013, 17.00 Uhr
Saarbrücken, Alte Kirche St. Johann
Die Reise – ein musikalisch-theatraler Bilderbogen
A-cappella-Konzert mit dem LandesJugendChor Saar

25. Mai 2013, 19.00 Uhr
Bexbach, Volkshaus Bexbach
Die Reise – ein musikalisch-theatraler Bilderbogen
A-cappella-Konzert mit dem LandesJugendChor Saar

08.-09. Juni 2013
29.-30. Juni 2013
03.-09. August 2013
24.-25. August 2013
21.-22. September 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleitungsseminar des SCV
u.a. mit Elmar Neufing, Walter Niederländer, Manuela Söhn, Ingo Fromm

15.-16. Juni 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterausbildung: Kinderchorleitung
„Komm, sing mit mir – Stellt euch vor, Erwachsene singen und alle Kinder singen mit"
mit Friedhilde Trüün

29. Juni 2013, 15.00 Uhr
Sulzbach, Innenhof Salzbrunnenhäuser
Kinder- und Jugendchortreff unter dem Motto: „Wir singen – ihr auch?"

30. Juni 2013, 11.00 Uhr
Illingen, Illipse
Bündnis Singen mit Kindern
Abschluss-Präsentation mit Vorstellung des neuen saarländischen Liederbuchs

2.-4. August 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Orchesterleitung für Chorleiter

3.-9. August 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterwoche 2013

7.-8. September 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Workshop für Frauenchor
mit Martin Folz

12.-13. Oktober 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Workshop Jazzchor
mit Erik Sohn

9. November 2013
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Die Farben meiner Stimme III
Stimmbildungsseminar für Chorsänger/-innen
mit Manuela Söhn

Anmeldungen und weitere Informationen über die SCV-Geschäftsstelle und im Internet unter www.saarlaendischer-chorverband.de

Zuschüsse für internationalen Austausch

Jugendchöre können Fördermittel für 2013 beantragen

Eine gute Nachricht für alle Nachwuchschöre: Auch im Jahr 2013 fördert die Deutsche Chorjugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes Begegnungen von deutschen Jugendchören mit ausländischen Jugendgruppen im In- und Ausland. Bei Reisen ins Ausland werden Fahrtkosten sowie gegebenenfalls eine Vorbereitungspauschale bezuschusst. Kommen die ausländischen Chöre nach Deutschland, gibt es Geld für deren Unterkunft und Verpflegung, Dolmetscher sowie Fahrten während des Aufenthaltes.
Info: **www.deutsche-chorjugend.de/fileadmin/formulare/InternationaleJugendbegegnungen.pdf**

KREIS-CHORVERBAND
Homburg
1. Vorsitzender: Frank Vendulet, Tel. 06826-7688
E-Mail: frank.vendulet@web.de

Kleine Leute singen wieder!

Kinderchor-Festival in Limbach

Singen macht Spaß – und wie viel Spaß das machen kann, das zeigten zahlreiche Kinder und Jugendliche am letzten Septembertag in der Dorfhalle Limbach beim Kinderchor-Festival, das vom Kreis-Chorverband Homburg in Zusammenarbeit mit dem MGV Limbach veranstaltet wurde. Für die Schirmherrschaft hatte der KCV den Hausherrn Bürgermeister Frank John gewinnen können.

„Heute ist Euer Tag", begrüßte der Vorsitzende des KCV Homburg, Frank Vendulet, die jungen Teilnehmer sowie alle Besucher der aus den Nähten platzenden Dorfhalle, unter ihnen Landrat Clemens Lindemann, SCV-Schatzmeisterin Annemarie Berwian und der Mäzen Peter Rühmkorff.

„Kleine Leute singen wieder!" lautete das Motto des Festivals, an dem sich der Barbara Ikas Kinderchor aus St. Ingbert (Ltg. Barbara Ikas), die JuSi-Kids aus Hülzweiler (Ltg. Annika Rauls), der Schulchor Am Würzbacher Weiher (Ltg. Dagmar Betz), die Singstrolche aus Bruchhof (Ltg. Christina Weyers) sowie die Limbacher Lindensänger mit Kinder- (Ltg. Harald Schönenborn) und Mittelchor (Ltg. Dr. Carsten Schwender) des MGV Limbach beteiligten.

Nicht nur für Frank Vendulet, sondern auch für die zahlreichen Zuschauer waren die Auftritte der Kinderchöre ein wahres Vergnügen. Davon abgesehen, ob jeder Ton perfekt getroffen wurde, machte vor allem eins, das Singen, viel Spaß. „Es wird einfach zu wenig für unsere Kinderchöre getan", begründet der KCV-Vorsitzende sein Engagement für den Kinderchorgesang. Diesem wolle man mit dem Festival zu Ansehen und Popularität verhelfen. Darüber hinaus möchte der Chorverband die Freude am Singen in einer Gemeinschaft vermitteln, so Frank Vendulet. Mit dem Festival in der Dorfhalle in Limbach scheint der Anfang geglückt.

Als Überraschungsgast konnte Frank Vendulet den jungen Magier und Zauberer Maxim Maurice gewinnen, der nicht nur mit seinen Zaubertricks die Besucher begeisterte und zum Staunen brachte, sondern auch sehr humorvoll und fröhlich durch das Programm führte. Höhepunkt zum Abschluss war das gemeinsame Singen aller teilnehmenden Chöre. Dem KCV-Vorsitzenden blieb der Dank an alle Beteiligten, Sponsoren, Helfer und das Publikum.

Frank Vendulet

Jubiläumskonzert des Jugendchores Rusty Teenspoons

Seit nunmehr einem Jahrzehnt schon gibt es den Jugendchor Rusty Teenspoons aus Bruchhof. Zum kleinen Jubiläum gaben die Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren unter der Leitung von Christina Weyers ein Konzert in der protestantischen Kirche in Bruchhof-Sanddorf. Weitere Mitwirkende waren als Solisten David Schwarz, Marie Christine Hippler, am Piano Stefan Jenal und an der Gitarre Markus Polak. Die musikalische Gesamtleitung lag in den Händen von Christina Weyers, die Schirmherrschaft hatte der Vorsitzende des KCV Homburg Frank Vendulet übernommen.

Ein gutes dreiviertel Jahr hatten sich die Jugendlichen der Rustys Teenspoons auf dieses Konzert vorbereitet. Neben Songs von Silbermond (Irgendwas bleibt), den Prinzen (Alles nur geklaut), Adele (Rolling in the deep) oder der Komplettversion von „We are the world" von Lionel Ritchie und Michael Jackson waren auch einige neue Lieder zu hören, etwa „Walking in the air" oder „La nuit".

Derzeit zählt der Jugendchor zwölf Jugendliche, erklärte Christina Weyers, die den Chor seit fünf Jahren leitet. Ab dem nächsten Jahr werden vom Kinderchor, den Singstrolchen, weitere vier junge Stimmen den Jugendchor verstärken. Frank Vendulet betonte, er sei als Vorsitzender des KCV stolz, „euch als Jugendchor im Verband zu haben". Chöre sollten glücklich sein, junge Menschen in ihren Reihen zu haben, und sie sollten die jungen Sänger unterstützen, damit sie dem Chorgesang erhalten bleiben, so Vendulet.

Anlässlich des Jubiläums ehrte der KCV den Jugendchor. Kreisvorsitzender Vendulet überreichte die Urkunde an Jugendleiterin Christine Schwarz. Darüber hinaus wurden Daniel Bettinger, Kristin Cloß, Marie Christine Hippler, Laura Ketter, David und Marvin Schwarz für zehn Jahre, Anika Bieniek, Melanie Ecker, Emma und Lara Gesang, Susanne Schäfer und Sebastian Streit für fünf Jahre Engagement im Chorgesang ausgezeichnet. Im Namen der Deutschen Chorjugend wurde Christina Weyers für zehn Jahre Chorleitertätigkeit im Kinder- und Jugendchorbereich geehrt.

Frank Vendulet

KREIS-CHORVERBAND Merzig-Wadern

1. Vorsitzender: Franz Meiers, Tel. 06872-993308
E-Mail: framei44@t-online.de

Zelterplakette für „Frohsinn“ Beckingen und „Almenrausch“ Haustadt

Bildungs- und Kulturminister Ulrich Commerçon (l.) überreichte die Zelterplaketten an den ersten Vorsitzenden des MGV „Frohsinn“, Alfred Ewen (m.), und dessen Kollegen Paul Remmel (2.v.r.) vom MGV „Almenrausch“ Haustadt. Mit auf dem Foto Chordirektorin ADC Isabelle Goldmann (2.v.l.) und der älteste aktive Sänger Gregor Friedrich (r.).

Seit nunmehr 100 Jahren pflegt der Männergesangverein „Frohsinn“ Beckingen den Chorgesang. Seit 2002 bildet er mit dem im vorigen Jahr ebenfalls 100 Jahre alt gewordenen MGV „Almenrausch“ Haustadt unter Stabführung von Chordirektorin ADC Isabelle Goldmann eine Chorgemeinschaft weiterhin eigenständiger Vereine.

Zur Feier der 100-Jahr-Jubiläen wurde zu einem großen Konzert mit Verleihung der Zelterplaketten in die Deutschherrenhalle Beckingen eingeladen. Es wurde von den Goldmannchören MGV „Frohsinn“ Beckingen/ MGV „Almenrausch“ Haustadt, dem Gesangverein „Liederkranz“ Nalbach, dem Männerchor 1894 Körprich, der Singgemeinschaft „Warndtperle“ aus Dorf im Warndt, der Pianistin Ivette Kiefer und dem Akkordeon-Orchester Brotdorf unter Leitung des Musikpädagogen Lothar Schmidt gestaltet. Die Gesamtleitung oblag Isabelle Goldmann. Das Programm, durch das Manfred Huckert führte, reichte von „A Discovery Fantasy“ über „Klänge der Freude“, dem „Zigeunerchor“ aus Verdis Oper „Der Troubadour“, „Erinnerung“ aus dem Musical Cats und anderem bis zu einem Schlagerpotpourri.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Verleihung der Zelterplaketten nebst Urkunden an die beiden Chöre „Frohsinn“ und „Almenrausch“ durch den Minister für Bildung und Kultur, Ulrich Commerçon. Der Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes Merzig-Wadern, Franz Meiers, überreichte beiden Vorsitzenden im Auftrag des Deutschen Chorverbandes dessen Ehrenkunde, Schirmherr Erhard Seger gratulierte den Vereinen zur Zelterplakette.

Norbert Becker

KREIS-CHORVERBAND Neunkirchen

1. Vorsitzender: Klaus-Werner Egler
Tel. 06881-87266, E-Mail: egler.k@web.de

Kirchenkonzert 2012 des Männerchors Uchtelfangen

Der Männerchor 1924 Uchtelfangen ist aus der Kulturlandschaft von Uchtelfangen und Umgebung nicht mehr wegzudenken. Am 20. Mai hatten die Sänger und ihr Dirigent Chordirektor ADC Uwe Alter in der katholischen Pfarrkirche St. Josef zu einem Konzert eingeladen. Uwe Alter eröffnete mit einem mächtigen Orgelvortrag, anschließend trug der Männerchor a cappella geistliche Lieder vor, darunter „Sende deinen Frieden“, „Tebe moem“ und „Vater unser“. „Die geistliche Musik soll uns mitnehmen auf dem Weg zu Gott“ hatte der Uchtelfanger Kaplan und aktive Sänger Kai Georg Quirin bei der Begrüßung erklärt. Die Sänger präsentierten einen gut ausbalancierten Chorklang und trugen entsprechend der ausgewählten Literatur stimmungsvoll beziehungsweise sehr bewegend vor.

Mit beeindruckendem Einzug in den Chorraum folgten die als Gäste geladenen Evolution Lady Singers und Solistin Annette Waas mit „Oh happy day“. Unter Leitung von Kreischorleiter Hans-Werner Will sangen sie Spirituals und Gospels aus den USA und Irland. Großes Lob gebührte beiden Chören, deren profilierte Singweisen klare Linien schufen und durch ausgewogene Klanggestaltung und stimmliche Qualität beeindruckten. Höhepunkt und Finale bildete der gemeinsame Auftritt von Männerchor und Evolution Lady Singers unter Leitung von Uwe Alter mit zwei Kompositionen Alters, den Gospels „Sei behütet“ und „Dreifaltigkeitsgospel“, welche unter der Klavierbegleitung von Hans-Werner Will perfekt vorgetragen wurden.

Wenn der Applaus das Brot des Künstlers ist, dann gingen an diesem Sonntag keine Sängerin und kein Sänger hungrig nach Hause: Die rund 250 Besucher dankten mit stehenden Ovationen und erklatschten noch eine Zugabe, die auch von beiden Chören gewährt wurde. „Es war eine Freude, gemeinsam mit den Evolution Lady Singers aufzutreten“, sagte der Männerchor-Vorsitzende Manfred Nikolay am Ende des Konzertes. Diese Lob, verbunden mit dem Wunsch, wieder ein gemeinsames Konzert durchzuführen, wurde von Elke Rothhaar an die Gastgeber zurückgegeben.

Der Männerchor bedankt sich auf diesem Weg nochmals herzlich bei dem Sponsor dieses Konzertes, der Druckerei Michael Schäfer in Illingen.

Bernd Jablonski

Gemischter Chor Schafbrücke und Kirchenchor St. Peter Ensheim in Oberfranken

Am vorletzten Septemberwochenende unternahmen Mitglieder des Kirchenchors St. Peter Ensheim und des Gemischten Chors Schafbrücke eine vom Schafbrücker Vorstand vorbereitete Fahrt nach Bamberg.

Den Höhepunkt bildete nach einem ausgedehnten Besichtigungsprogramm das feierliche Hochamt am Sonntagmorgen in der katholischen Pfarrkirche St. Leonhard in Breitengüßbach, in dem beide Chöre die neu einstudierte „Messe brève" von Léo Delibes sangen. Chorleiterin Claudia Nirschl, Ensheim, dirigierte den 55-köpfigen Chor auf der Empore und Chorleiter Ralph Buchstäber, Schafbrücke, spielte die Orgel. Die Zusammenarbeit der beiden Chorleiter war ausgezeichnet.

Voll des Lobes war der Hausherr Pastor Tempel – eine lateinische Messe bekäme man nicht mehr so oft in seiner Kirche zu hören. Viele Dankesworte und der Applaus der vielen Kirchenbesucher gingen den Sängerinnen und Sängern „ganz schön unter die Haut".

Im Jahr 2013 kann der Gemischte Chor Schafbrücke sein 150-jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlass wird die „Messe brève" von Léo Delibes im Rahmen eines Jubiläumskonzertes in der Katholischen Pfarrkirche St. Theresia in Schafbrücke am 26. Mai 2013, 17.00 Uhr, erneut aufgeführt.

Christiane Weber / Käthe Wolf / Red.

KREIS-CHORVERBAND Saarbrücken

1. Vorsitzender: Peter Kolb, Tel. 06897-72059
E-Mail: p.kolb2@gmx.de

„Danke für die Lieder"

Gemischter Chor Frohsinn Alt-Saarbrücken begeistert mit Jubiläumskonzert

Ein gut gelauntes Publikum erwartete den Gemischten Chor Frohsinn Alt-Saarbrücken zum großen Jubiläumskonzert anlässlich seines 20-jährigen Bestehens. Trotz ungemütlichen Herbstwetters folgten zahlreiche Besucher der Einladung in das Alt-Saarbrücker Gustav-Adolf-Haus. Unter dem Festmotto „Danke für die Lieder" präsentierten der Gemischte Chor Frohsinn, der Männerchor Harmonie 1896 Dudweiler, die Groupe Vocal de Betting sowie das Akkordeon-Orchester Ensdorf Titel aus den Genres Rock, Pop, Schlager, Musical und Gospel. Walter Niederländer begleitete souverän am Klavier.

Roman Wagner, Vorsitzender des gastgebenden Chores, ging ins einer Begrüßung kurz auf die Geschichte des Gemischten Chores ein, der 1992 unter der Regie des damaligen langjährigen Vorsitzenden Hermann Müller aus dem Alt-Saarbrücker Männerchor Frohsinn 1897 hervorging. Wie bereits der Männerchor wurde auch der neu gegründete Gemischte Chor musikalisch von Stefan Zell begleitet, der nun bereits auf 35 Jahre Chorleitertätigkeit beim Frohsinn zurückblicken kann und diese, so Wagner „mit Enthusiasmus und Erfolg ausführt".

Mit „Solang man Träume noch leben kann" von der Münchener Freiheit starteten die Sängerinnen und Sänger in ein abwechslungsreiches Programm und boten anschließend „Ich war noch niemals in New York" sowie „I feel fine", „When I get older" von den Beatles und „Thank you for the music" von Abba dar. Auch der Männerchor Harmonie Dudweiler, ebenfalls unter Leitung von Stefan Zell, konnte mit seinen in Tempi und Lautstärke dynamisch gut dargebrachten Stücken, so mit dem beliebten, von Hans-Dieter Kuhn arrangierten „Butterfly", dem auch solistisch gut besetzten „I want to go to heaven" sowie einem swingenden Volksliederpotpourri beim Publikum gefallen.

Französisch wurde es dann mit der Groupe Vocal de Betting, deren Sängerinnen und Sänger mit ihren Interpretationen von „I have a dream" von Abba, „Rivers of Babylon" und Musicalmelodien zu überzeugen wussten. Roman Wagner wies in seiner Moderation auf die noch junge Freundschaft zwischen dem Chor Frohsinn und dem Chor aus Betting hin, die beim Chorfestival StadtKlangFluss im Juni 2010 in Saarbrücken entstand.

Im zweiten Teil des Konzerts präsentierte sich erneut der Jubiläumschor mit Pop- und Schlagersongs. Besonders gut kam bei den Zuhörern „Was keiner wagt" von Konstantin Wecker an. Anschließend stellte das Akkordeonorchester Ensdorf seine musikalische Vielseitigkeit unter der großartigen Leitung von Svetlana Schneider unter Beweis. Sie verstand es, mit ihrer Auswahl an Stücken das Publikum zum Mitklatschen und Mitsingen zu animieren. Neben „Biscaya", das zu den größten Erfolgen James Lasts gehört und zugleich der Titel seines ersten Akkordeon-Albums ist, kam bei den Gästen sehr gut das große Potpourri alter Schlager sowie „Rock around the clock" von Bill Haley an. Höhepunkt des kurzweiligen Konzerts war das vom Chor Frohsinn gesungene und vom Akkordeonorchester Ensdorf begleitete „Conquest of Paradise". Mit einem Sektempfang endete der Abend, durch den Roman Wagner wie immer gekonnt charmant und witzig führte.

Angelika Schmitt

KREIS-CHORVERBAND Saarlouis

1. Vorsitzender: Joachim Roden, Tel. 06831-87760
E-Mail: rjrod@kabelmail.de

Hermann Josef Hiery 25 Jahre Leiter des Ford-Werkchores Saarlouis

Seit nunmehr 25 Jahren leitet Chormusikdirektor Hermann Josef Hiery mit großem Engagement und außerordentlichem Fleiß erfolgreich als Dirigent den Ford-Werkchor 1975 Saarlouis. Aus diesem Anlass veranstaltete der Chor Mitte des Jahres seinem Chorleiter zu Ehren im Vereinslokal „Zum Anker“ in Ensdorf eine Matinee.

Vorsitzender Dieter Hubertus begrüßte im vollbesetzten Saal als Ehrengäste den Saarlouiser Oberbürgermeister Roland Henz, den stellvertretenden SCV-Präsidenten Thomas Schmitt, den Vorsitzenden des Stadtverbandes der kulturellen Vereine Saarlouis Hans Werner Strauß sowie Michael Fink von der Ford-Freizeit-Organisation Saarlouis. Einen herzlichen Willkommensgruß entbot er dem Jubilar und seiner Frau, den Pressevertretern Jutta Stamm und Rolf Ruppenthal, dem Organisten Johannes Schmitz, der an diesem Festmorgen die Klavierbegleitung übernahm, sowie dem Ehrenmitglied Roman Oswald, der maßgeblich an der Gründung des Ford-Werkchores vor 37 Jahren beteiligt war und die Matinee gesanglich mit dem Chor als Vizedirigent gestaltete.

Vorsitzender Dieter Hubertus überreicht Hermann Josef Hiery die Ehrenchorleiterurkunde

In seiner Laudatio ging Vorsitzender Hubertus auf herausragende Höhepunkte der vergangenen 25 Jahre ein. Dabei erwähnte er die beiden Konzertreisen in die USA 1988 und 1991 sowie in die Toskana (Siena, Lucca, Florenz) 1996. Aber unvergessen sollen auch die vielen Chorauftritte in Stadt und Land sowie auf Kreisebene bleiben. In den 25 Jahren begleiteten den Chorleiter ebenso traurige Anlässe, so musste er über 20 seiner aktiven Sänger zur letzten Ruhestätte geleiten.

Der Vorsitzende sprach in seinen weiteren Ausführungen von einem ehrgeizigen und nimmermüden Dirigenten Hiery. Die Sänger verspürten in der Chorprobe und darüber hinaus nie Langeweile. Stets kämen immer wieder neue Ideen und Herausforderungen von seiner Seite. Für sein außerordentliches Engagement im Ford-Werkchor dankte ihm Hubertus, ernannte ihn zum „Ehrenchorleiter“ und überreichte ihm als Zeichen der langjährigen Verbundenheit ein Blumengebinde und einen Präsentkorb. Erst Anfang des Jahres hatte Hermann Josef Hiery wegen seines uneigennützigen Engagements im saarländischen Musik- und Chorleben von Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer den Saarländischen Verdienstorden erhalten.

Nach Dankesworten des Chorleiters und einem Liedvortrag des Chores endete die Festveranstaltung mit einem gemütlichen Beisammensein.

Walter Koch

Neu im SCV: „Jäzz Nää“ Rehlingen Siersburg

Der Gemischte Chor„Jäzz Nää“ Rehlingen-Siersburg entstand im Mai dieses Jahres aus dem Kinder- und Jugendchor Siersburg. Vereinsvorsitzender ist Horst Süssle, stellvertretende Vorsitzende Brigitte Krings-Ney. Geleitet wird der Chor von Dorothea Schönberger. Der Chor will „eine breite Musikpalette anbieten“, hierzu zählen Volkslieder, alte und neue Schlager (Pop), Musical- und Operettenmelodien, ein wenig Spiritual sowie moderne Kirchenlieder. Seinen ersten Auftritt hatte „Jäzz Nää“ am 30. Juni 2012 in der Niedtalhalle Siersburg anlässlich des 80-jährigen Bestehens der Musikfreunde Siersburg, u.a. mit dem Beatles-Klassiker „Let it be“ und dem Sportfreunde-Stiller-Lovesong „Ein Kompliment“. Derzeit gehören dem Chor 32 aktive Sängerinnen und Sänger an.

Kontakt: suessle.horst@freenet.de

Isabelle Goldmann für 25-jährige Dirigententätigkeit geehrt

„Musik ist mein Leben“ sagt Isabelle Goldmann aus Nalbach. Und so stellte sie auch das Konzert, das aus Anlass ihres 25-jährigen Dirigentenjubiläums in der Nalbacher Litermonthalle vor einem begeisterten Publikum über die Bühne ging, unter dieses Motto. Mitwirkende waren einige der Goldmann-Chöre, wie der Gesangverein „Liederkranz 1894“ Nalbach, der MGV 1899 Körprich, die Singgemeinschaft „Warndtperle“ Dorf im Warndt, die Chorgemeinschaft MGV „Almenrausch“ Haustadt und MGV „Frohsinn“ Beckingen, die Pianistin Ivette Kiefer sowie das von dem Musikpädagogen Lothar Schmidt geleitete Akkordeon-Orchester Brotdorf.

SCV-Vizepräsident Thomas Schmitt (r.) und der Saarlouiser Kreis-Chorverbandsvorsitzende Joachim Roden gratulierten Chordirektorin ADC Isabelle Goldmann

Durch das Programm, das von den „Festlichen Klängen“ aus Händels Wassermusik über bekannte Musicalhits bis zu einem Schlagerpotpourri von 1910 bis heute reichte, führte Lussi Kiefer. Zum Abschluss erklang der „Bajazzo“, wobei Goldmann ebenso auch als Violinistin überzeugte.

Zuvor wurde ihr jedoch zum Jubiläum gratuliert. Der Nalbacher Ortsvorsteher Albert Steinmetz, Schirmherr des Konzerts, würdigte die langjährige erfolgreiche Tätigkeit von Goldmann als Dirigentin des GV Nalbach und verlieh ihr die Ehrenmedaille der Gemeinde Nalbach für besondere Verdienste.

Für den Saarländischen Chorverband gratulierte Vizepräsident Thomas Schmitt. Er hob das musikalische Engagement von Isabelle Goldmann hervor und ging in seiner Laudatio auf ihren Werdegang ein:
Isabelle Goldmann, geboren 1967 in Belgien, aufgewachsen in Luxemburg, besuchte ab 1973 parallel zur Grundschule das Musikkonservatorium in Luxemburg mit den Fächern Violine, Gehörbildung, Klavier, Kammermusik und Orchester, bereiste 1985 als Mitglied des Weltjugendorchesters Japan, Korea, die USA und Kanada, absolvierte im gleichen Jahr das Meisterexamen in Violine und nahm an einem Meisterkurs in Nizza und Luxemburg teil. 1986 begann sie ihr Studium an der Musikhochschule des Saarlandes, belegte 1987 einen Meisterkurs des „Collegium Musicum“ im Schloss Pommersfelden und spielte 1989 als Violinistin im RTL-Orchester mit.

1995 besuchte sie das Weiterbildungsseminar „Gemeinsam musizieren“ und wurde Kreischorleiterin in St. Ingbert. Im Oktober 2008 wurde ihr als erster Frau in Südwestdeutschland der Prädikatstitel „Chordirektorin ADC“ verliehen, seit 2011 ist sie stellvertretende Verbandschorleiterin des SCV, seit Anfang 2012 Kreischorleiterin des KCV Saarlouis.

Seit 1985 leitet Isabelle Goldmann verschiedene Chöre und Musikvereine im Saarland, derzeit den GV „Liederkranz 1894“ Nalbach (seit 1996), den MGV 1899 Körprich und den Katholischen Kirchenchor „Cäcilia“ Haustadt (seit 2000), den MGV „Almenrausch“ Haustadt und den MGV „Frohsinn“ Beckingen (seit 2001), den Katholischen Kirchenchor „Cäcilia“ Reimsbach (seit 2004) und die Singgemeinschaft „Warndtperle“ Dorf im Warndt (seit 2009).

Unter großem Beifall überreichte Thomas Schmitt gemeinsam mit dem Saarlouiser Kreis-Chorverbandsvorsitzenden Joachim Roden der Jubilarin die Chorleiter-Ehrennadel des Deutschen Chorverbandes. Den Glückwünschen schlossen sich auch die Vorsitzenden der Goldmann-Chöre und andere an. Goldmann bedankte sich bei den Gratulanten, bei den Mitwirkenden am Jubiläumskonzert und nicht zuletzt bei ihren treuen Sängerinnen und Sängern, mit denen sie auch künftig das Kulturgut Gesang pflegen will.

Norbert Becker

ChorTräume von Udo Jürgens bis Michael Jackson

Jahreskonzert des Rathauschores Saarlouis

„ChorTräume von Udo Jürgens bis Michael Jackson“ hatte der Rathauschor Saarlouis für sein Jahreskonzert am 20. Oktober im Pfarrheim St. Ludwig versprochen. Gemeinsam mit dem Kirchenchor Cäcilia Saarfels und dem Ensemble „WoMen's Voices“ hat er dieses Versprechen musikalisch eingelöst. Ihren Vorlieben entsprechend hatten die drei Chöre jeweils ihre Titel ausgewählt und so für ein kontrastreiches Programm mit vielen Hits und Evergreens gesorgt.

Unter Leitung von Chordirektor (ADC) Walter Langenfeld eröffnete der Rathauschor das Konzert mit „Wenn Menschen träumen“ und präsentierte Ohrwürmer wie „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens und „Über den Wolken“ von Reinhard Mey. Den Abschluss bildete das „Lied des Volkes“ aus „Les Misérables“, das Alexander Trenz mit einem kurzen Trompetensolo einleitete – das Musical basiert auf dem gleichnamigen Roman des französischen Dichters Victor Hugo, der dort dem napoleonischen Marschall Michel Ney ein literarisches Denkmal gesetzt hat; im September 1865 besuchte Hugo Saarlouis und fertigte hier zwei Zeichnungen vom Geburtshaus seines Helden. Die dreißig Sänger überzeugten mit sicherem Einsatz und guter Modulation. Am Klavier begleitete sie Stephan Langenfeld, der Sohn des Chorleiters.

Gemeinsamer Schlussauftritt der Chöre beim Jahreskonzert des Rathauschores Saarlouis

Stephan Langenfeld leitete auch den Auftritt des Kirchenchores Cäcilia Saarfels, den er im Jahr 2000 von seinem Vater übernommen hat. Der Chor, der im kommenden Jahr sein 60-jähriges Jubiläum feiert, pflegt neben der Kirchenmusik auch populäre Chormusik. Er gefiel an diesem Abend mit Titeln wie „Que sera, sera“ und „I have a dream“, beide in deutscher Sprache gesungen, „Amarillo“ und „Eviva Espana“, von seinem Chorleiter jeweils hinreißend am Klavier begleitet.

„WoMen's Voices“, der dritte Partner des Konzerts, ist ein zwölfköpfiges gemischtes Ensemble im Alter zwischen 14 und 55 Jahren. Es wurde 2005 von Gesangsschülerinnen von Martina Veit gebildet, später kamen auch Männer hinzu. Seit April vergangenen Jahres leitet Lea Britz das Ensemble. Aus seinem abwechslungsreichen Repertoire aus Film, Gospel, Pop und geistlicher Musik präsentierte es sechs Titel, darunter „I will follow him“ aus dem Film „Sister Hits Act“, der Gospelsong „Oh happy day“, Leonhard Cohens weltbekanntes „Hallelujah“, „Gabriellas Song“ aus dem schwedischen Film „Wie im Himmel“ und „Heal the world“ von Michael Jackson. Ensemble und Solisten beeindruckten mit ihren Stimmen bis in die hohen Tonlagen.

Bei den Einzelauftritten der drei Chöre war das Publikum begeistert mitgegangen und hatte zwischendurch immer wieder spontan Beifall gespendet. Zum Abschluss des Konzerts sang man auf der kleinen Bühne dicht gedrängt gemeinsam das „Conquest of Paradise“, das den Boxfans als Erkennungsmelodie des früheren Boxweltmeister Henry Maske vertraut ist. Der lebhafte Schlussapplaus galt nun allen drei Chören.

Hans Jörg Schu

KREIS-CHORVERBAND St. Ingbert

1. Vorsitzender: Werner Zeitz, Tel. 06803-1710
E-Mail: zeitz1@gmx.de

„Ich hätt getanzt heut Nacht . . .“

Frauenchor St. Ingbert konzertierte in der Stadthalle

Am 21. September hatte der Frauenchor St. Ingbert zu seinem traditionellen Konzert in die Stadthalle St. Ingbert geladen. Unter Leitung von Natalya Chepelyuk erklangen neue Töne vom Chor, Lieder aus Italien, Frankreich, Deutschland und Irland. Das Motto des Konzerts stimmte nicht nur mit einem Gesangstitel überein, es wurde auch tatsächlich getanzt, denn mit einem Musikverein und einer Stepptanzgruppe hatten sich die Chordamen Verstärkung eingeladen.

Der Musikverein „Harmonie Ballweiler“ hatte Musikstücke der modernen Art im Gepäck, unter anderem ein Medley von Eric Clapton und Elvis Presley und ein Medley aus dem Musical „König der Löwen“. Der Musikverein feiert in diesem Jahr sein 90-Jahr-Jubiläum. Seit Anfang 2012 steht das große Orchester unter der Leitung von Sandra Pontius, die selbst als Musikerin Klarinette und Saxophon spielt. Neben dem großen Orchester fördert der Verein auch ein Jugendorchester.

Für ein besonderes Schmankerl sorgte die Stepptanzgruppe der DJK St. Ingbert unter Leitung von Petra Hubertus. Die Tänze wurden teilweise a cappella und zum Teil mit Instrumentalbegleitung dargebracht. Das Highlight bildete eine Darbietung mit Sologesang und Tanz – Super!

Alle Mitwirkenden freuten sich über das gemeinsame musikalische Erlebnis. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten unter der Gesamtleitung von Natalya Chepelyuk war hervorragend. Die Zuhörer ließen sich anstecken und mitreißen von Musik und Tanz. Im Nachhinein kann man sagen: Es war ein sehr gelungener Abend. Vielleicht kann man gelegentlich ein solches Projekt wiederholen.

Hildegard Sommer

Kammerchor Belle Canto in Spanien erfolgreich

Der Kammerchor Belle Canto unter Leitung von Susanne Hoffmann hat beim internationalen Chorfestival „Canta al mar“ vom 17. bis 20. Oktober im katalanischen Calella/Barcelona bewiesen, dass er auf dem besten Wege zu einem europäischen Spitzenchor ist und sich neben internationaler Konkurrenz zu behaupten versteht. Obwohl nur zwei Drittel des Chores die Reise zum Wettbewerb antreten konnten, erreichte der Chor mit 19,78 Punkten das höchste Silberdiplom, welches die internationale Jury vergab und lediglich 0,72 Punkte in einem System von 25 Punkten fehlten am Gold. Von den deutschen Teilnehmern am Wettbewerb erreichte der Kammerchor die höchste Punktzahl.

Rund 80 Chöre aus Asien, Afrika und Europa hatten am Festival teilgenommen und die meisten sich auch der Beurteilung durch eine internationale Jury unterzogen. Die Juroren waren Julia Foruria (Spanien), Christian Frank (Deutschland), Martins Klisans (Lettland), Jan Misek (Tschechien) und Johan Rooze (Niederlande/Korea) und die Maßstäbe waren ebenso international.

So lag denn auch eine große Spannung auf Chor und Chorleiterin. Am Mittwoch wurden die Örtlichkeiten des Auftritts kennengelernt, eine Stellprobe und ein leichtes Einsingen durchgeführt. Schnell wurde klar, dass hier in der Kirche Església de Santa Maria i Sant Nicolau schwer zu singen sein würde. Mit etwa fünf Sekunden Nachhall mussten die Chöre fertig werden – aber, die Bedingungen waren ja für alle gleich.

Donnerstags begann der Wettbewerb und während ein Teil der Sängerinnen die Gelegenheit nutzte, Sehenswürdigkeiten im benachbarten Barcelona zu besichtigen, machten andere sich vertraut mit den Anforderungen und informierten sich über die Leistungsstärke anderer Chöre. Rasch wurde klar, dass man anders als geplant – man ist ja schließlich ein Laienchor – nicht vom Blatt, sondern auswendig singen sollte. Mit einer Zusatzprobe wurde das Problem gemeistert und auch andere Tipps der Chorleiterin umgesetzt. Dann der Tag des Auftritts. Ruhe war angesagt, wieder ein Einsingen und dann der große Auftritt. Erstaunlich routiniert gingen Chorleiterin und Chor zu Werke und sangen vortrefflich Javier Busto's „Salve Regina“, Hans Leo Hassler's „Sacri contentus – Cantate Domino“ und Siegfried Strohbachs „Sehet, welch eine Liebe“, die Nr. 4 aus den vier Spruchmotetten. Ein beachtlich großes Publikum spendete reichen Applaus. Sängerinnen und Chorleiterin durften durchatmen. Den Rest des Tages und den Samstagmorgen verbrachten die Sängerinnen damit, anderen Chören zuzuhören und Kontakte zu knüpfen. Und dieses Kontakteknüpfen ist das am meisten Beglückende bei solchen Begegnungen. Hier wird die völkerverbindende Kraft der Musik greifbar, hier konnten genau so Tränen des Glücks fließen wie bei den herausragenden Vorträgen der Spitzenchöre. Die Festivalleitung hatte alle Chöre zum gemeinsamen Paella-Essen mit zünftiger Sangria eingeladen, bevor der Kammerchor Belle Canto am Sonntag die Heimreise antrat.

Hubert Hoffmann, stellv. Kreischorleiter

KREIS-CHORVERBAND
St. Wendel

1. Vorsitzender: Matthias Nickels, Tel. 06873-805
E-Mail: m.nickels@t-online.de

Das besondere Chor- und Solistenkonzert in Theley

Hervorragende Leistungen des LandesJugendChores Saar

Mit anspruchsvollen Werken der Vokalmusik aus verschiedenen Stilepochen präsentierten sich der LandesJugendChor Saar unter Leitung des Speyerer Domkantors Alexander Lauer und der Sängerchor 1875 Theley unter Leitung von Chordirektor ADC Gottfried Ganz beim Chor- und Solistenkonzert am 20. Mai 2012 in der vollbesetzten Aula der Erweiterten Realschule Schaumberg Theley.

Der Theleyer Männerchor eröffnete das Konzert mit dem mehrstimmigen Gruß „Wohlan, ihr Freunde, seid gegrüßt“ von Waldemar Klink. Es folgten Chorsätze von Franz Biehl, Antonín Dvořák, Waldemar Klink und Robert Carl mit Texten zur Maienzeit und zu Liebesfreud und Liebesleid. Besondere Anforderungen an den Männerchor stellten drei tschechische Tanzlieder für Männerchor und Klavier von Wilhelm Heinrichs, „Böhmischer Tanz“, „Wie bist du heute, ma mila, so schön“ und „Cecolina“. Der Theleyer Sängerchor, am Klavier souverän begleitet von Prof. em. Clemens Ganz, ehemals Domorganist am Kölner Dom, präsentierte sich dem Publikum mit einer bemerkenswert guten Leistung.

Den zweiten Teil des Konzertes begann der LandesJugendChor Saar mit äußerst kontrastreichen Vokalwerken. Zunächst erklangen vier Duette aus „Klänge aus Mähren“ von Antonin Dvořák, „Der kleine Acker“, „Der Ring“, „Die Bescheidene“, „Wilde Rose“. Es war bezaubernd, dem sängerisch und rhythmisch eindrucksvollen Vortrag der jugendlichen Sängerinnen und Sänger zu lauschen. Mit technischer Perfektion und gutem Einfühlungsvermögen begleitete Clemens Ganz am Klavier.

Der junge Chor trug mit bestens geschulten Stimmen die ausgewählten Liedsätze, vornehmlich aus Renaissance und Moderne, vor: „Weep, o mine eyes“ von John Bennet, „Il est bel et bon“ von Pierre Passereau oder „La Guerre“ von Clément Janequin, eine Parodie auf den Krieg, in der mit musikalischen Mitteln eine Kriegsschlacht mit Säbelgerassel, Kanonenschüssen und vorbeizischenden Gewehrkugeln dargestellt wird. Zoltán Kodály geht in seiner Komposition „Jesus und die Krämer“ bis an die Grenzen der Tonalität und zeichnet die Szene der Tempelreinigung mit kraftvoller, emotionaler Tonsprache nach. Dabei wird den Sängerinnen und Sängern ein Höchstmaß an Virtuosität und Intonationssicherheit abverlangt. Mit dem Werk „Traumtänze“ des zeitgenössischen Komponisten Hans Schanderl beschloss der LandesJugendChor Saar seinen Auftritt. Bei diesem experimentellen Stück erzeugt jedes Chormitglied mit seiner Stimme Rhythmusgeräusche und Klänge, die weit über reines Singen hinausgehen, und entführt den Hörer in eine Traumwelt verschiedenster akustischer Eindrücke, die schließlich in einer Klangekstase abrupt endet.

Zum Finale erklang die Motette „Da Pacem domine“ von Wilhelm Stockhausen, von beiden Chören gemeinsam als gemischter Chor vorgetragen. Der große Applaus, wiederholt von einer begeisterten Zuhörerschaft gespendet, galt dem Pianisten, dem LandesJugendChor Saar, einem der besten Chöre des Landes, der sich mit mehreren Zugaben bedankte, und dem gut aufgelegten Theleyer Sängerchor.

Heribert Gilla

Jubiläen und EHRUNGEN

Juni 2012

MGV 1887 u. Gem. Chor Primstal
Hans Josef Hubertus 60 Jahre
Hubert München 60 Jahre

GV Lyra 1902 Oberbexbach
Edmund Müller 60 Jahre
Franz Stoffel 60 Jahre
Alfred Becker Gold und Onyx
Rudi Nieder Gold und Onyx

Männerchor 1878 Oberbexbach
Herbert Bieringer 60 Jahre
Wolfgang Schubert Gold und Onyx
Manfred Stetzer Gold und Onyx

MGV Liederkranz Roschberg
Alfred Randel 50 Jahre

MGV Liederkranz Ensheim
Gerhard Walter 40 Jahre

Männerchor Harmonie Homburg
Bernhard Neuheisel 40 Jahre
Chorleitertätigkeit

MGV Limbach 1951
Erwin Jäckel 60 Jahre
Richard Jäckel 60 Jahre
Helmut Klein 60 Jahre
Wendelin Schmitt 60 Jahre
Oswald Philippi 40 Jahre
Werner Simon 40 Jahre

Juli 2012

Chorgemeinschaft Concordia Sulzbach
Günter Görgen 40 Jahre

August 2012

Felderscher MGV Bexbach
Leo Eckert 70 Jahre
Walter Ecker 60 Jahre
Reiner Schmid 60 Jahre
Ursula Bernd 40 Jahre
Gertrud Eckert 40 Jahre
Joachim Ecker 40 Jahre
Waltraud Fuchs 40 Jahre
Elisabeth Wiehn 40 Jahre

September 2012

Männerchor 1912 Mettlach
Helmut Schill 60 Jahre
Manfred Löffler 50 Jahre

MGV Liederkranz Niederwürzbach
Maria Conrad 40 Jahre
Helene Schwarz 40 Jahre
Beate Vockenberg 40 Jahre

MGV Dillsburg 1929
Walter Theis 50 Jahre

MGV Frohsinn Hofeld-Mauschbach
Josef Scherschel 40 Jahre

Sängervereinigung Frohsinn 1882 Merchweiler
Manfred Jost 60 Jahre

Oktober 2012

Männerchor Harmonie Dudweiler
Reiner Seiler 40 Jahre

MGV Liederkranz Frankenholz
Isolde Fernes-Blatt 40 Jahre

Liederkranz 1892 Urweiler
Herrmann Colle 70 Jahre

MGV Concordia Grügelborn
Werner Schaadt 60 Jahre
Rudolf Schnur 60 Jahre
Josef Becker 50 Jahre
Helmut José 50 Jahre
Stefan Rein 40 Jahre

MGV Harmonie 1882 Steinbach
Gerhard Henkes 50 Jahre
Reginald Kannengießer 40 Jahre

Saarpfälzischer Kammerchor
Kurt Kihm 60 Jahre
Chorleitertätigkeit

November 2012

MGV Frohsinn St. Ingbert
Willi Becker 60 Jahre
Günter Kunze 60 Jahre
Heribert Wallacher Gold und Onyx

GV Liedertafel 1885 Oberbexbach
Karl-Heinz Omlor 60 Jahre

Chorgemeinschaft Fidelio Püttlingen-Saar
Erwin Bär 50 Jahre
Gerhard Becker 50 Jahre

MGV Edelweiß Hüttersdorf
Hans Altmayer 40 Jahre
Dieter Goergens 40 Jahre

Gemischter Chor Wolfersweiler
Alois Lauer 60 Jahre
Elfriede Müller 60 Jahre
Ruth Schüßler 60 Jahre
Ewald Schweig 60 Jahre
Ingrid Collet 50 Jahre
Gundram Gelzleichter 50 Jahre
Anita Küntzer 50 Jahre
Werner Pfeiffer 50 Jahre
Ruth Gisch 40 Jahre
Gertrud Kohl 40 Jahre
Marie Luise Weiler 40 Jahre

Frauenchor pro musica
Barbara Ikas 40 Jahre
Chorleitertätigkeit

Beckerchor St. Ingbert
Heinz Kohler 60 Jahre

MGV Liederkranz Welschbach
Egon Gilla 40 Jahre
Edwin Ley 40 Jahre
Werner Raber 40 Jahre
H. Georg Recktenwald 40 Jahre
Siegfried Werkle 40 Jahre

GESUCHT

Erfahrener Chorleiter und studierter Musiker sucht Chor
Erfahrungen von klassischer Kirchenmusik bis hin zu Jazz Rock Pop vorhanden.
Tel. 0178-1887743

Schubert Chor Dudweiler sucht Sängerinnen und Sänger

Wir sind ein gemischter Chor mit z.Zt. ca. 20 Sängerinnen und Sängern und suchen Verstärkung. 2013 bestehen wir 55 Jahre und sind in der Planung für ein Projekt.
Gesucht werden vor allem Tenöre und Bässe, aber auch jede Sängerin ist uns herzlichst willkommen.
Wenn Sie gerne singen und Freude an der Musik haben, kommen Sie doch einmal ganz unverbindlich vorbei.

Unsere Chorprobe ist immer mittwochs von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Gasthaus „Zum Schwimmbad“, St. Ingberter Str. 130, Dudweiler.

Kontakt:
Tel. 06897-74551,
E-Mail: ellen.backes@yahoo.de
Homepage:
www.schubertchor-dudweiler.de

sucht Verstärkung!

Wir sind ein gemischter vierstimmiger Chor mit zur Zeit 25 Mitgliedern (16 Frauen, 9 Männer) und suchen Verstärkung in allen Stimmlagen. Wir singen Stücke in verschiedenen Sprachen aus den unterschiedlichsten Musikrichtungen zu allen möglichen Anlässen. In den letzten Jahren hatten wir zwischen 8 und 12 Auftritten im Jahr. Unser Chorleiter ist seit Mai 2012 Matthias Nikola. Er ist Diplom-Musiklehrer und hat klassische Gitarre studiert.
Wenn Sie gerne singen und Freude an der Musik haben, kommen Sie doch einmal ganz unverbindlich vorbei. Wir proben donnerstags außerhalb der Schulferien von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Mehrzwecksaal der Grundschule Rodenhof.
Kontakte: info@chorioses.de, dieter@chorioses.de, volker@chorioses.de, elke@chorioses.de · Homepage: www.chorioses.de

GESUCHT

Das **Ensemble Stimmgewand(t)** aus Neunkirchen sucht

2. Tenor und 1. Bass

Unser Ensemble zählt zurzeit 18 Sänger/-innen. Wir singen verschiedene Musikrichtungen, verstärkt möchten wir uns immer mehr der „Alten Musik" widmen. Wir proben immer freitags von 19.45 Uhr bis 22.00 Uhr in Neunkirchen.
Kontakt: Daniela Grunder, E-Mail: danyvomgrund@t-online.de, Tel. 06841-817255.

Kinderchor- oder ChorleiterIn gesucht?

Sie suchen eine neue Chorleiterin? Gerne gebe ich meine Erfahrung und Kenntnisse an Sänger/-innen weiter. Ich bin ausgebildete Kinderchorleiterin, z.Zt. in Ausbildung Chorleitung, habe auch Erfahrung mit Stimmbildung, bin (Sopran)Solistin. Ich arbeite an mehreren Grundschulen als Gesangspädagogin, möchte auch gern mit Erwachsenen arbeiten, mein Fachwissen weitergeben, aber auch noch mehr praktische Erfahrungen sammeln. Chorleitung wäre toll, ich bin aber auch bereit, bei einem Probetag oder -wochenende im Bereich Stimmbildung oder Einzelunterricht Gesang mit Ihnen zu arbeiten.

Kontakt: 0160-1564106

Internationaler A CAPPELLA Wettbewerb Leipzig

Start der Bewerbungsfrist bei einzigartigem Nachwuchswettbewerb

Junge Vokalensembles können sich ab sofort um die Teilnahme am Internationalen A CAPPELLA Wettbewerb Leipzig bewerben. Der Wettbewerb will den gegenseitigen Austausch und die künstlerische Entwicklung der Nachwuchsgruppen fördern und richtet sich an A-cappella-Gruppen aller Stilrichtungen. Gesungen wird um den Leipzig A CAPPELLA Award samt Preisgeldern im Gesamtwert von 4.500 €, den Publikumspreis und amarcord Sonderpreis sowie um Auftritte beim Festival für Vokalmusik „a cappella".

Der Wettbewerb bietet jungen Vokaltalenten nicht nur eine Plattform, er möchte ihren künstlerischen Horizont erweitern – insbesondere durch den A CAPPELLA Workshop. Dieser wird in diesem Jahr von dem erfahrenen Dozenten Dr. Matthias Becker geleitet. Der Sänger und Leiter des Ensembles VoKAL ToTAL wird mit den Wettbewerbsteilnehmer/-innen an einem Werk aus deren Repertoire arbeiten. Der Workshop ist für alle Wettbewerbsteilnehmer/-innen kostenfrei.
Bewerben können sich Vokalgruppen bestehend aus drei bis acht Sänger/-innen mit einem Durchschnittsalter von maximal 28 Jahren. Mikrofonverstärkt und unverstärkt singende Gruppen treten in derselben Kategorie an. Die Bewerbungsunterlagen finden sich auf der Internetseite des Wettbewerbs: **www.a-cappella-wettbewerb.de.**

Über die Teilnahme am Wettbewerb entscheidet eine Jury unter dem Vorsitz des ehemaligen King's Singers Stephen Connolly.
Einsendeschluss ist der 15. Januar 2013.

Kontakt:
Internationaler A CAPPELLA
Wettbewerb Leipzig 2013
Georg Manthey
Tel.: 0341-910 755 75
Fax: 0341-910 755 76
E-Mail:
manthey@a-cappella-wettbewerb.de
Home: www.a-cappella-wettbewerb.de

Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände (BDC)

Neuer Name, neues Präsidium

Die bundesweite Dachorganisation der Amateurchorverbände hat sich anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens einen neuen Namen gegeben: die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (ADC) vertritt nun als Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände (BDC) die gemeinsamen Interessen der Chorverbände in Deutschland gegenüber der Politik, den Medien und der Öffentlichkeit. Mit der Umbenennung wurde der Auftrag, Dienstleister und Sprachrohr für die Chormusik auf nationaler Ebene zu sein, welcher der BDC vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gegeben wurde, nun auch im Namen verankert. Ebenso wurde mit diesem Schritt eine Angleichung an die Schwesterorganisation im instrumentalen Bereich, die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände, vorgenommen, mit der die BDC eng zusammenarbeitet.

Neues Präsidium

Im Rahmen der Präsidiumssitzung Anfang November in Marktoberdorf wurde der bundesweit renommierte Chorfachmann und Universitätsmusikdirektor der Ruhr-Uni Bochum, Prof. Dr. Hans Jaskulsky (Bochum), in seiner Funktion als Präsident einstimmig bestätigt. Ihm wird zukünftig der Präsident des Chorverbandes in der Evangelischen Kirche in Deutschland, KMD Christian Finke (Berlin), als Vizepräsident zur Seite stehen, der an Stelle von Dolf Rabus neu in dieses Amt gewählt wurde. Mit der Wahl Finkes würdigt das Führungsgremium der BDC die hohe Bedeutung der Kirchenchorverbände für die deutsche Amateurchorlandschaft. Seit Ende Oktober ist Finke zudem Mitglied des Präsidiums des Deutschen Musikrats. Vor Jaskulsky und Finke liegen viele Aufgaben: Bereits im März 2013 steht mit den Tagen der Chor- und Orchestermusik das nächste Großereignis an. Die bundesweite Vokal- und Instrumentalmusikszene trifft sich in Ulm und Neu-Ulm, wo die Verleihung der Zelter- und Pro-Musica-Plaketten erstmals in zwei Städten und Bundesländern stattfindet. Einen weiteren Schwerpunkt wird die Einrichtung eines Bundesjugendchores unter dem Dach des Deutschen Musikrats bilden, wofür die Kompetenzen aller Chorfachverbände in Deutschland gebündelt werden sollen.

Weitere Informationen zur BDC und den darin zusammengeschlossenen Chorverbänden erhalten Sie im Internet unter:
www.chorverbaende.de

(Quelle: Pressemitteilungen BDC 28.9.2012/7.11.2012)

SR 2 KulturRadio
(Auswahl)

Samstag, 1. Dezember,
18.04 Uhr
Musik an der Saar
u.a. mit einem Beitrag über Alwin Schronen und sein preisgekröntes Chorstück „An den Mond“

Sonntag, 16. Dezember,
15.00 Uhr
EBU – Radiotag „Alte und neue Weihnachtsmusik“
Live-Konzerte aus Kopenhagen, Riga, Prag, Island, Göteborg, Nürnberg, Tiflis, Wiesbaden und Montreal
(bis 0.00 Uhr)

Montag, 17. Dezember,
15.30 Uhr
AprèsMidi - KlassikKompass
Das Anthem – festlicher Gesang aus England

Chormusik im RUNDFUNK

Mittwoch, 26. Dezember,
12.00 Uhr
KlassikHits auf Wunsch
Ihre Musikwünsche auf SR 2 KulturRadio bis um 20 Uhr – selbstverständlich auch Chormusik!

Internationaler Kompositionswettbewerb Chorverband Nordrhein-Westfalen

Komponist Alwin M. Schronen holt den 2. Preis nach Saarbrücken

Der ChorVerband NRW ist der größte Landesverband innerhalb des DCV und der landesweit größte Kulturverband in NRW. Anlässlich seines 150-jährigen Bestehens hatte er einen Text- und Kompositionswettbewerb für zeitgenössische Chorwerke a cappella ausgeschrieben.

Die Auswertung des Kompositionswettbewerbs ist abgeschlossen. Die Mitglieder der sechsköpfigen Jury – Antje Valentin (Direktorin der Landesmusikakademie NRW, Heek), Stephan Lutermann (Kantor und Dozent, Melle/Osnabrück), Dr. Peter Sölken (Chorleiter und stellvertr. Vorsitzender der Sängerjugend NRW) sowie Prof. Michael Schmoll, Prof. Fritz ter Wey und Willi Kastenholz (alle im Musikausschuss des CV NRW) – waren über die große Anzahl (78) an eingereichten Kompositionen ebenso erfreut wie über die hohe Qualität vieler Werke. Unter den vier zur Auswahl stehenden Texten sind das zeitgenössische Gedicht „An den Mond“ (Autor unbekannt) und der Bibeltext (Psalm 40) mit Abstand am häufigsten vertont worden.

Jeder einzelne Juror hatte zunächst nach einem vorgeschriebenen Kriterienkatalog und Punktesystem seine persönliche Begutachtung aller Kompositionen vorgenommen. Bei der gemeinsamen Auswertung zeigte sich dann, mit welch klarem Konsens sich daraus das Endergebnis, die Verteilung der Preise, ableiten ließ. Das Gedicht „An den Mond“ war von mehreren Teilnehmern so einfühlsam und überzeugend textnah vertont worden, dass die ersten drei Preise ausschließlich an Kompositionen mit dieser Textvorlage gingen. Da die Jury sich darauf einigte, keinen zweiten und dritten, sondern zwei zweite Preise zu vergeben, kam es zu folgender Preisverteilung:

1. Preis: Albrecht Haaf (79379 Müllheim), „An den Mond“ für GCh (SAATB)
2. Preise (2): Alwin Schronen (66130 Saarbrücken), „An den Mond“ für FCh (SSAAA)
Hermann Große-Schware (41063 Mönchengladbach), „An den Mond“ für MCh (TTTBBB)

Zusätzlich vergab die Jury in den drei Chorgattungen je einen Sonderpreis:

a) GCh: Raquel Cristóbal (67657 Kaiserslautern), „An den Mond“ (SSAATB)
b) FCh: Albrecht Haaf, „Gelobt sei Gott“ (SSAAA)
c) MCh: Albrecht Haaf, „Bei einer Trauung“ (TTBB)

Alle prämierten Kompositionen werden im Rahmen eines Festakts am 12. Mai 2013, 17 Uhr, im Konzertsaal der Landesmusikakademie NRW (Heek) von ausgewählten Chören uraufgeführt.

Alwin Schronens Beitrag „An den Mond“ erschien im November bei Edition SCHOTT Mainz, weiterhin erscheint dort eine zweite Ausgabe in englischer Sprache. Der Frauenchor Cantilena Überrherrn unter Leitung von Marita Grasmück-Fetik wird das Werk bei der Verleihung des Saarlouiser Kulturpreises 2012 am 8. Dezember 2012 um 20 Uhr im Vereinshaus Fraulautern uraufführen.

Der ehemalige SSB-Verbandschorleiter Alwin Schronen ist hierzulande als Komponist, Chorleiter und Verleger von Chorliteratur wie auch als Instrumentalist und Sänger eine feste Größe in der Chorszene. Sein kompositorisches Werk mit Schwerpunkt in der geistlichen A-cappella-Literatur umfasst zahlreiche Liedsätze und Motetten, außerdem Bläserquartette, 5 Messen und 1 Passion. Dem Saarländischen Chorverband hat er in diesem Jahr zum 150-Jahr-Jubiläum zwei Kompositionen – „Die Macht der Musik“ und „Viva la musica“ – gewidmet.

Red.

TERMINE

24 Sonntag

01.12.2012, 20.00 Uhr
St. Wendel, Evangelische Stadtkirche
Christmas Jazz mit dem Jazzchor 92Hertz unter Leitung von Carina Peitz
Klavier: Matthias Ernst
Eintritt frei

02.12.2012, 18.00 Uhr
Hülzweiler, Kirche St. Laurentius
Noël Noël – Weihnachtsmusik mit United Voices und Brass for Fun
VVK 10 €, Abendkasse 12 €, erm. 5 €
Karten bei den Chormitgliedern, Bock&Seip in Saarlouis, Pieper Bücher Saarlouis, Haarpflegehaus Lauer Hülzweiler.
Info: jazzchor-unitedvoices.de

08.12.2012, 18.30 Uhr
Metz, Cathédrale Saint-Etienne
Konzert „Alleluias" mit dem Choeur de la Grande Région, Ltg. Jacky Locks

09.12.2012, 17.00 Uhr
St. Ingbert, Christuskirche
Christmas Jazz mit dem Jazzchor 92Hertz unter Leitung von Carina Peitz
Gast: Tobias Rößler
Eintritt frei

09.12.2012, 17.00 Uhr
Türkismühle, Filialkirche St. Ignatius
„Festliches Konzert zum Advent und zur Weihnacht" des Kreis-Chorverbands St. Wendel
Mitwirkende: Männerchor Liederkranz Gonnesweiler / Männerchor Friede Steinberg (Ltg. Konrad Ludwig), Gem. Chor sowie Kinder- und Jugendchor der „VielHarmonie" Alsweiler/Bliesen (Ltg. Christoph Demuth), Gem. Chor Schaumberger Kantorei Tholey (Ltg. Bernhard Alt), Blechbläser-Ensemble

09.12.2012, 17.00 Uhr
Einöd, Apostelkirche
„Weihnachten ist nicht mehr weit"
Adventskonzert der Young Voices und des Kinderchores Einöd
Leitung: Kathrin Denner u. Ines König
Eintritt frei, Spenden erwünscht

15.12.2012, 16.00 Uhr
Saarbrücken, Basilika St. Johann (kath. Pfarrkirche)
Adventskonzert des Polizeichors des Saarlandes

16.12.2012, 18.00 Uhr
Schmelz, Kulturzentrum Bettinger Mühle
Weihnachtliches Chorkonzert – Collegium Cantorum Saar

23.12.2012, 16.00 Uhr
Tholey, Abteikirche
Traditionelles Konzert der Schaumberger Kantorei zum 4. Advent, Ltg. Bernhard M. Alt, mit Musikern der Hochschule für Musik Saar und Thomas Martin an der Orgel.
Eintritt 10 € / erm. 8,50 €
Info: www.schaumberger-kantorei.de

23.12.2012, 17.00 Uhr
Spiesen, Elversbergerstraße, ev.luth. Kirche St. Martin
Adventskonzert der Chorgemeinschaft Spiesen-Elversberg
Leitung: Ralph Buchstäber

13.01.2013, 10.30 Uhr
Homburg, Brasserie Cash, Talstr. 30
Neujahrsfrühstück Kreis-Chorverband Homburg

17.01.2013, 20.00 Uhr
Saarbrücken, Congresshalle
The Original USA Gospel Singers & Band
Eintritt: ab 34,00 €, Infos und Tickets unter: www.ccsaar.de

16.03.2013, 20.00 Uhr
Merzig, Stadthalle
Konzert der King's Singers zum 125-jährigen Jubiläum des Gymnasiums am Stefansberg (GaS) in Merzig
Kartenvorverkauf: Sekretariat des GaS, Villa Fuchs Merzig und ticket regional
Infos: www.gas-merzig.de

17.03.2013, 17.00 Uhr
Homburg Erbach, Thomas-Morus-Haus
Kinderchorkonzert Kreis-Chorverband Homburg

20.04.2013
Homburg, Kulturzentrum Saalbau
90 Jahre Kreis-Chorverband Homburg
Festakt zum Jubiläum

Zum GEDENKEN

Alfred Stork

Die **Sängerfreunde Hüttigweiler** und der **Volksliederchor Quierschied** trauern um ihren Sängerkameraden Alfred Stork, der am 17. März 2012 verstorben ist. Seit 1998 hat Alfred mit seiner außerordentlich tiefen Bassstimme beide Chöre unterstützt. Seine Begeisterung für die Musik und den Chorgesang war für seine Kameraden jederzeit spürbar. Aus dieser Begeisterung heraus hatte er sich zum Ersatzchorleiter ausbilden lassen. So konnte er dem Hüttigweiler Chor, wann immer es nötig war, hilfreich vorstehen. Auch trug er durch seine umgängliche Art und seinen Humor zur Geselligkeit unter den Sängerkameraden bei. Die Sängerfreunde Hüttigweiler und der Volksliederchor Quierschied haben allen Grund, ihm für sein Engagement und seine Kameradschaft zu danken.

Wie der Chorgesang einen festen Platz in seinem Leben hatte, so behält Alfred Stork seinen festen Platz in der Erinnerung seiner Sängerfreunde.

Kurt Zangerle

Die Sänger der **Liedertafel Wiebelskirchen** trauern um ihren langjährigen Sängerkameraden Kurt Zangerle, der am 26. Mai 2012 im Alter von 73 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist. 1984 trat er in den Gemischten Chor der Liedertafel Wiebelskirchen ein und war bis zu seiner Krankheit als Sänger im Bass aktiv. Seit 1985 war er Unterkassierer, wofür er 2005 und 2010 durch den Verein geehrt wurde. 2009 wurde er vom SCV und von der Liedertafel für 35-jährige Sängertätigkeit geehrt. In der ganzen Zeit als Unterkassierer war er neben seiner vorbildlichen Arbeit ehrgeizig bemüht, neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen, was zu einem ansehnlichen Ansteigen der Mitgliederzahlen geführt hat.
Wir haben mit Kurt Zangerle einen hilfsbereiten, pflichtbewussten und treuen Sängerkameraden verloren, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie. Die letzte Ehre erwiesen ihm die Sänger der Liedertafel mit der Umrahmung des Trauergottesdienstes.

Paul Backes

Der MGV „Laetitia" Dorf-Neipel trauert um seinen aktiven Sänger Paul Backes, der am 25. August 2012 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.
Paul Backes stand als Gründungsmitglied von 1950 bis zu seinem Tod als aktiver Sänger im 1. Bass in unseren Reihen. Er war ein zuverlässiger, pflichtbewusster und hilfsbereiter Kamerad. Immer gutgelaunt besaß er die Fähigkeit, als Sänger und als Mensch andere zu begeistern und mitzureißen.
Von 1955 bis zu seinem Tod war er Theaterwart im Vorstand. Unserer Theatergruppe drückte er maßgeblich seinen Stempel auf. Mit seinen Ideen hat er unser Vereinsleben sehr positiv beeinflusst. Für die vielen schönen Stunden, die er uns geschenkt hat, können wir ihm nur ganz bescheiden Danke nachrufen.
Sein Abschied hat uns alle nachdenklich und betroffen gemacht. Er hinterlässt in unserem Verein eine große Lücke. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Gundina und seinen Kindern Ursula und Markus mit ihren Familien.
Mit der Gestaltung des Trauergottesdienstes und der Kranzniederlegung am Grab haben sich die Sängerkameraden von Paul Backes verabschiedet. Wir werden ihn dankbar in guter Erinnerung behalten.

Werner Bellack

Der Männerchor Harmonie 1896 Dudweiler beklagt den Tod seines Sängerkameraden Werner Bellack, der am 6. Mai 2012 im Alter von 81 Jahren für immer von uns gegangen ist.
Musik prägte sein Leben. Er war aktiver Sänger im Kirchenchor Steinbach (1942-53), im Kirchenchor St. Barbara Dudweiler (1958-60) und im Schubertchor Dudweiler (1959-74), bevor er 1985 zu uns stieß und mit seiner schönen, ausgeprägten Stimme den 2. Tenor verstärkte. Darüber hinaus erfreute er lange Jahre viele Menschen im Saarland als Mitglied einer Unterhaltungsband.
Für seine Verdienste wurde er von SCV und DCV für 25-, 40- und 50-jährige Singetätigkeit ausgezeichnet und seine Harmonie ehrte ihn mit der silbernen und der goldenen Ehrennadel. Seine Treue zu unserm Chor war ausgeprägt. Er war ein außerordentlich beliebter Sängerkamerad, insbesondere auch durch sein liebenswürdiges, ausgeglichenes Wesen und seine Bescheidenheit.
Wir erwiesen Werner durch die Mitgestaltung des Trauergottesdienstes die letzte Ehre. Was bleibt ist das Mitgefühl für seine geliebte Gattin Ingrid und die Erinnerung an einen lieben, guten Freund, dem wir immer mit Dankbarkeit und Zuneigung gedenken.

Bernd Dickes

Der Männerchor Lebach trauert um seinen aktiven Sänger Bernd Dickes, der am 13. Juni 2012 plötzlich und unerwartet im Alter von 85 Jahren verstorben ist. Bernd Dickes war im März 1987 unserem Chor beigetreten. Durch seine ruhige Art und seinen freundlichen Umgang war er bei den Sängern beliebt und geachtet. Wir haben mit ihm einen zuverlässigen und stets hilfsbereiten Kameraden verloren.
Unser herzliches Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie. Wir werden Bernd Dickes als treuen Sänger und Kameraden in guter Erinnerung behalten.

Hans-Jörg Ewen

Der Männerchor 1924 Uchtelfangen trauert um seinen aktiven Sängerkameraden Hans-Jörg Ewen, der am 24. September im Alter von 67 Jahren verstorben ist. Er war im Männerchor 18 Jahre aktiver Sänger im 2. Bass. 12 Jahre war er im Vorstand als 2. Vorsitzender und 2. Kassierer. Er war ein ruhiger und zurückhaltender Kamerad. Seine regelmäßigen Probenbesuche zeigten, dass er mit viel Liebe und Interesse bei der Sache war. Mit ihm hat der Männerchor einen vorbildlichen Sänger, Freund und Kameraden verloren. Der Tod wird aber unsere enge Verbundenheit niemals trennen können, denn er wird in unseren Herzen weiterleben.
Der Männerchor dankte Hans-Jörg Ewen für seine Treue mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Beisetzung und Kranzniederlegung am Grab. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie. Wir vermissen ihn sehr und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Anneliese Gries

Der **Schubert Chor Dudweiler** nahm Abschied von seiner langjährigen Sängerin Anneliese Gries, die nach längerer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben ist. So lange es ihre Kraft zugelassen hat, hat sie keine Chorprobe versäumt. Anneliese Gries war über 40 Jahre eine vorbildliche und pflichtbewusste Sängerin im Sopran und allen eine liebe Kameradin. Ihr Tod wird von den Sängerinnen und Sängern als schmerzlich empfunden. Sie werden ihr ein ehrendes Denkmal bewahren.

Erwin Heidrich

Unser Vereinsmitglied Erwin Heidrich verstarb am 26. April 2012 im Alter von 90 Jahren. Er gehörte dem ehemaligen Männer-Gesang-Verein von 1863 Schafbrücke und dem neugegründeten **Gemischten Chor Schafbrücke** vom 2. November 1953 bis 31. Juli 2004 als aktiver Sänger im Bass an. Durch seine disziplinierte, hilfsbereite und immer zupackende Art war er für den Verein ein außerordentlicher Gewinn. Für seine Verdienste um den Chorgesang und für die geleistete Vereinsarbeit wurde er vielfach geehrt, so zuletzt 2001 für 40 Jahre Vorstandsarbeit und 2003 für 50 Jahre Singetätigkeit. Vom Saarländischen Kultusminister erhielt er im Jahr 2000 die Ehrenplakette. Bereits 1988 war er von seinem Verein zum Ehrenmitglied ernannt worden.
Der **Gemischte Chor Schafbrücke** wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gebhard Jung

Die **Chorgemeinschaft Bruchhof-Sanddorf** bedauert zutiefst den plötzlichen Tod des 1. Vorsitzenden des Schmidt'schen Gesangvereins Bruchhof, Herrn Gebhard Jung. Er starb am 1. August im Alter von 75 Jahren. Herr Jung führte 33 Jahre die Geschicke des Vereins mit viel Engagement und Sachverstand. Die Harmonie im Chor galt ihm als oberstes Gebot. Dies galt ebenso für die vor 25 Jahren geschaffene Chorgemeinschaft mit dem GV Homburg-Sanddorf. Wir werden Herrn Jung für immer in guter Erinnerung behalten. Der Chorgesang war seine Leidenschaft.

Angela Forster,
2. Vors. Schmidt'scher GV Bruchhof
Hans-Dieter von Büren,
1. Vors. GV Homburg-Sanddorf

Zum GEDENKEN

Die **Singgemeinschaft MGV „Concordia" 1889 Altenkessel / MGV „Eintracht" 04 Völklingen** trauert um ihren 1. Tenor-Sänger Toni Igel, der am 15. Oktober 2012 nach langer, schwerer Krankheit mit 75 Jahren verstorben ist. Toni Igel trat 1949 als Zögling in den damaligen Knabenchor des MGV „Concordia" ein und verblieb dann im Erwachsenenchor bis zu seinem Tod. In über 60 Jahren Mitgliedschaft hat er etwa die Hälfte des bisherigen Bestehens des Chores miterlebt und -gestaltet. Alle Ehrungen des SSB / SCV konnte er entgegennehmen, zuletzt für 60 Jahre aktives Singen bei der 120-Jahrfeier des MGV „Concordia" im Mai 2009.
Mit seiner hervorragend ausgebildeten Tenorstimme war Toni Igel eine führende und verlässliche Kraft nicht nur im ersten Tenor. Unzählige Soloauftritte bleiben in bester Erinnerung. Toni Igel war nicht nur leidenschaftlicher Sänger, sondern auch Vizechorleiter und über viele Jahre ein äußerst zuverlässiger Notenwart. Die „Concordia" war ein Teil seines Lebens. Unvergessen auch sein Humor.
Toni Igel bleibt nicht nur in der Singgemeinschaft, sondern auch in der Altenkesseler Bevölkerung unvergessen. Wir trauern mit seiner Familie und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Toni Igel

In memoriam Toni Igel

Nun ist eine der schönsten Stimmen unseres Landes für immer verstummt. Toni Igel aus Altenkessel ist nach langem Leiden nun doch verstorben. Vielen Chordirigenten und Chorsängern wird er ob seiner wunderschönen Tenorstimme in dankbarer Erinnerung bleiben. Wer von ihm je Schuberts „Nachthelle" oder Schumanns „Mondnacht" gehört hat, wird mir zustimmen, wenn ich ihn einen seltenen Glücksbringer nenne. Zusammen mit meinem Bruder Clemens durfte ich seit den sechziger Jahren oft mit Toni Igel musizieren. Auch für meine jeweiligen Choristen und Pianisten war dieser bescheidene Mann mit seiner außergewöhnlich goldenen Stimme und seiner ebenso außergewöhnlich hohen Musikalität immer ein offener, herzlicher und hoch geachteter Konzertpartner. Er wird mir fehlen!

Gottfried Ganz

Herbert Klauck

Der **MGV Lockweiler-Krettnich** nimmt Abschied von seinem langjährigen aktiven Sänger Herbert Klauck, der am 16. September 2012 nach schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren verstarb.
Bereits 1948 war Herbert Klauck unserem Männerchor beigetreten und war ununterbrochen bis zu seiner Krankheit aktiver Sänger im 2. Bass. Stets hat er sich vorbildlich für die Belange des Chorgesanges und unseren Verein eingesetzt. 22 Jahre hat er durch seine Vorstandsarbeit die Geschicke unseres Männerchores mitbestimmt und geprägt. Durch seine freundliche, ruhige und hilfsbereite Art war er bei seinen Sängerkameraden sehr beliebt und geschätzt. 2008 erhielt er vom DCV für 60 Jahre aktives Singen und seine Verdienste um den Chorgesang die Ehrennadel in Gold und Onyx.
Wir danken Herbert Klauck für seine langjährige Treue und Verbundenheit zu unserem Chor und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie. Der MGV erwies dem Verstorbenen durch die Mitgestaltung des Trauergottesdienstes und der Kranzniederlegung am Grabe die letzte Ehre.

Erich Klesen

Der **MGV „Concordia" Überroth-Niederhofen** trauert um seinen Sängerkameraden Erich Klesen, der am 18. April 2012 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.
Erich Klesen trat dem Verein 1948 bei und stand bis kurz vor seinem Tode ununterbrochen als 1. Tenor-Sänger in unseren Reihen. Erich war ein begeisterter Sänger, der mit seiner klaren Tenor-Stimme eine wichtige Stütze im Verein war. Über 10 Jahre leitete er erfolgreich als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins. Für seine langjährige Sängertätigkeit wurde er mit der Goldenen Sängerehrennadel ausgezeichnet.
Wir haben nicht nur einen guten Sänger, sondern auch einen guten Freund verloren. Wir werden uns an unseren Sangesbruder Erich immer gerne erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Mit einem Trauerkranz und dem Grablied „Still ruht dein Herz" haben wir uns auf dem Friedhof in Überroth-Niederhofen von Erich verabschiedet.

Heinz Kunz

Der **Männerchor 1882 Herrensohr** trauert um seinen Sängerkameraden Heinz Kunz, der kurz nach Vollendung seines 84. Lebensjahres nach längerer Krankheit verstorben ist.
Heinz Kunz war seit der Wiederaufnahme des Chorgesangs nach dem Zweiten Weltkrieg ein Sänger der ersten Stunde und somit mehr als 50 Jahre dem Chorgesang treu verbunden. In seinem Männerchor, den er von 1985 bis 1987 als Vorsitzender leitete, war er ein Eckpfeiler im 2. Tenor. Heinz Kunz hat alle Ehrungen, die der Verein sowie DCV und SCV zu vergeben haben, erhalten und durfte diese mit Stolz tragen. 2011 konnte der Männerchor seinem Ehrenmitglied Heinz und seiner Frau Klara zum Fest der Diamanthochzeit mit einem Ständchen gratulieren.
Die Sängerkameraden haben sich bei der Begleitung zur letzten Ruhestätte von einem pflichtbewussten Sänger verabschiedet.

Klaus Maar

Der **MGV Lockweiler-Krettnich** trauert um seinen langjährigen aktiven Sänger Klaus Maar, der am 18. August 2012 nach schwerer Krankheit verstarb.
Bereits 1961 trat Klaus Maar unserem Männerchor bei und war bis zu seiner Krankheit als aktiver Sänger im 1. Bass tätig.
Stets hat er sich für die Belange des Chorgesanges und insbesondere unseren Verein eingesetzt. Über 25 Jahre gehörte er unserem Vorstand an. Seine langjährige Arbeit als Notenwart führte er stets korrekt und gewissenhaft aus, was wir Sänger immer zu schätzen wussten. 2011 wurde er vom DCV für 50-jährige aktive Chortätigkeit mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.
Wir verlieren in Klaus Maar einen treuen und hilfsbereiten Sängerkameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten werden. Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der Kranzniederlegung am Grabe erwiesen die Sänger des MGV Lockweiler-Krettnich ihm die letzte Ehre. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

Heinrich Sinnwell

Der **MGV 1899 Körprich** trauert um seinen Sangesbruder Heinrich Sinnwell, der am 16. September 2012 kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres verstorben ist.
1949 trat Herr Sinnwell dem MGV bei und übernahm bereits 1955 als Schriftführer einen Platz im Vorstand. 1959 übernahm er das Amt des Hauptkassierers, das er 40 Jahre lang erfolgreich und mit großem Engagement ausführte. Im Jahr 2000 wurde er schließlich 1. Vorsitzender und leitete bis 2006 die Geschicke des Vereins. 63 Jahre hat er im 1. Bass des MGV gesungen. Das Singen war ihm ein Herzensbedürfnis und die Belange des Vereins lagen ihm stets sehr am Herzen. Für seine langjährige aktive Sänger- wie auch Vorstandsarbeit wurde er vom MGV Körprich, vom SCV und vom DSB/DCV mehrmals geehrt.
Seine Sängerkameraden erwiesen Heinrich Sinnwell die letzte Ehre und bereiteten ihm einen würdevollen Abschied, indem sie ihn zu Grabe trugen und den Trauergottesdienst musikalisch mitgestalteten. Wir danken ihm für seine Treue und Verbundenheit zu unserem Chor und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Dank und unser Mitgefühl gelten auch seinen Angehörigen, besonders seiner Ehefrau, die uns ebenfalls stets tatkräftig unterstützt hat.

Rudi Müller

Die Sänger des **Rathauschores Saarlouis** trauern um ihren Sangesbruder Rudi Müller, der am 25. August im Alter von 66 Jahren verstorben ist. Mit Bestürzung erfuhren wir von seinem plötzlichen Tod. Wenige Tage zuvor hatte er sich noch mit uns auf das bevorstehende Jahreskonzert vorbereitet, das er nun nicht mehr erleben durfte. Im Rathauschor sang Rudi Müller über 40 Jahre lang im 1. Bass. Das Singen und die Gemeinschaft mit seinen Sangesbrüdern bildeten einen wichtigen Teil seines Lebens. Aufgrund seiner Kameradschaftlichkeit, seiner steten Hilfsbereitschaft und freundlichen Wesensart war er allseits beliebt.
Rudi Müller wurde auf dem Friedhof in Saarlouis-Neuforweiler beigesetzt. Am Vorabend hatten die Sänger des Rathauschores in der Friedhofskapelle von ihm Abschied genommen. Musikalisch gestaltet wurde der Trauergottesdienst vom Kirchenchor seiner Heimatpfarrei, in dem er ebenfalls als aktiver Sänger mitgewirkt hatte. Der Rathauschor sang vier Wochen später im Dreißigeramt.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden unseren Sangesbruder stets in liebevoller Erinnerung behalten. Uns allen wird er sehr fehlen.

Hans-Werner Mai

Der **Männerchor 1924 Uchtelfangen** trauert um seinen aktiven Sängerkameraden Hans-Werner Mai, der am 29. Mai 2012 im Alter von 67 Jahren verstorben ist. Er war im Männerchor fast 4 Jahre aktiver Sänger im 2. Bass. Der Chorgesang war Teil seines Lebens. Mit seiner Bassstimme trug er wesentlich zum ausgewogenen Klangbild unseres Chores bei. Er war auch aktiver Sänger im Kath. Kirchenchor in Eppelborn. Durch seine ruhige Art und seinen freundlichen Umgang war er bei den Sängern beliebt und geachtet. Auch war er ein zuverlässiger, pflichtbewusster und hilfsbereiter Kamerad. Seine regelmäßigen Probenbesuche zeigten, dass er mit viel Liebe und Interesse dabei war.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hermann Webel

Die **Chorgemeinschaft Riegelsberg** trauert um Hermann Webel, der plötzlich und unerwartet am 30. April 2012 im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Hermann Webel hat insgesamt 42 Jahre im Chor gesungen. Bis zum Zusammenschluss der Vorgängerchöre sang er sowohl im Männerchor Güchenbach-Riegelsberg als auch im Männergesangverein Einigkeit Riegelsberg. Er hatte eine außergewöhnlich schöne Stimme, er sang bei uns im 1. Bass. Seit dem Zusammenschluss der Chöre 2001 war er bei den Proben nahezu immer präsent. Er war außergewöhnlich in seiner Persönlichkeit, denn er brachte sein Anliegen immer ganz klar und ohne Umschweife auf den Punkt. Er war sehr gerne auch unter uns, in der geselligen Runde. Sein Wort hatte Gewicht in der Runde der Sänger, wenn er auch nicht ein Mann der großen Worte war. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren, unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Hermann Winter

Die **Sängervereinigung CONCORDIA Dillingen Pachten** trauert um ihren langjährigen Sangesbruder und Vorstandsmitglied Hermann Winter. Er verstarb am 28. Februar 2012 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren. Hermann trat im Dezember 1996 unserem Chor bei und war ab dieser Zeit ein stets eifriger und zuverlässiger Sänger im 2. Tenor und unterstützte den Vorstand als zweiter Kassierer. Seine Liebe zum Gesang hat ihn zu einem besonderen Menschen gemacht, er hatte immer ein gutes Wort für seine Freunde, war liebenswert und hilfsbereit, ein wertvoller Mensch, so bleibt Hermann in Erinnerung der Sängerfamilie der Concordia Pachten.

Mit einer Kranzniederlegung bei der Beisetzung hat sich der Chor von ihm verabschiedet. Wir alle haben einen großartigen Menschen verloren, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Das Tor zu einem neuen Klang.

www.musikhaus-knopp.de

SCHIMMEL
PIANOS

MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP

Das große Musik- und Pianohaus an der Saar

Futterstraße 4 · 66111 Saarbrücken
Telefon: (0681) 9 10 10-14 · eMail: piano@musikhaus-knopp.de